This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HARVARD LAW LIBRARY
3 2044 097 721 666

112

DER ORDO IUDICIARIUS

DES

CODEX BAMBERGENSIS

P. I. II.

AUFGEFUNDEN UND ZUERST PUBLICIRT

DURCH

D^R. JOH. FRIEDR. RITTER VON SCHULTE

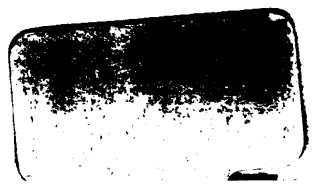
ORDENTL. PROFESSOR DES CANONISCHEN UND DEUTSCHEN RECHTS IN PRAG.

WIEN, 1872.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

HARVARD LAW



DER ORDO IUDICIARIUS

DES

CODEX BAMBERGENSIS

P. I. 11.

AUFGEFUNDEN UND ZUERST PUBLICIRT

DURCH

D^R. JOH. FRIEDR. RITTER VON SCHULTE

ORDENTL. PROFESSOR DES CANONISCHEN UND DEUTSCHEN RECHTS IN PRAG.

WIEN, 1872.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

CANON
905.90

Aus dem Märzhefte des Jahrganges 1872 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (LXX. Bd., Seite 285) besonders abgedruckt.

8/6/41

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Einleitung.

I. Das hier zum erstenmale publicirte, bisher gänzlich unbekannte Werk ist enthalten auf fol. 55 bis 63b (auf diesem Blatte stehen noch fünf Zeilen) in je 2 Columnen mit 42 Zeilen der Handschrift der königl. Bibliothek zu Bamberg, signirt P. I. 11. von einer Hand, welche dem ersten Drittel des XIII. Jahrhunderts angehören dürfte, geschrieben [1].

Der obere Rand der Handschrift ist, wie bei vielen anderen Bamberger Handschriften (Vgl. Jäck Vollst. Beschreibung der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Bamberg, 1834. 2 Th. S. XLIV), beim Einbinden sehr stark beschnitten.

Die Rubriken und Initialen sind nicht ausgeführt, aber meistens angedeutet. Wo dies hinsichtlich der Rubriken nicht der Fall ist, setze ich dieselben in Klammern. Ebenso gebe ich bei den Citaten in Klammern oder in den Noten die Ziffer des betreffenden Capitels, mindestens dort, wo das Citat zum erstenmale vorkommt. Mehrfache offenbare Schreibfehler,

[1] Aus dieser Handschrift habe ich bereits in meinem 2. Beitr. ‚Zur Geschichte der Literatur über das Decret Gratians' Wien, 1870 (Sitz.-Ber. LIV.) S. 42 ff. die fol. 75—95 stehende Summa decreti, dann die fol. 1—47a befindliche der Appendix Concilii Lateran., Coll. Lips. und Cassellana ähnliche Sammlung der vor die Compilatio prima fallenden Decretalen (diese vier Sammlungen sind im Folgenden wiederholt citirt) beschrieben und den übrigen Inhalt angegeben. Ich gedenke auch den daselbst fol. 47—54 befindlichen Tractat zu ediren.

namentlich in den Citaten, sind, ohne dies erkenntlich zu machen, verbessert worden. Im Uebrigen ist der Text genau abgedruckt und jede Conjectur in Parenthese gesetzt worden.

Es könnte scheinen, als sei das Werk unvollständig, weil die Appellation nicht behandelt wird. Da indessen keinerlei äussere Anzeichen dafür sprechen, kann die Frage nicht gelöst werden.

II. Die Zeit der Abfassung lässt sich ziemlich genau bestimmen. Erstens ist das jüngste darin citirte Stück eine Decretale von Lucius III. Somit fällt das Werk nicht vor den 1. September 1181. Es dürfte aber auch nicht später als 1185 fallen, weil von Urban III. keine Decretale citirt wird, obwohl mehrere hätten angeführt werden müssen, wenn sie der Verfasser konnte. Zweitens sind alle cirtirten nachgratianischen Decretalen aus anderen Quellen als der Compilatio prima entnommen. Dies ist geradezu dadurch bewiesen, dass im Tit. IV. eine Decretale nach einem wohl in den vier bekannten Sammlungen vor der Compilatio prima, aber nicht in dieser vorfindlichen Titel citirt wird, nicht minder durch den Umstand, dass bei einzelnen Decretalen die Original-Anfangsworte citirt werden, welche die Compilatio prima nicht hat. Das Werk fällt somit in den Anfang der achtziger Jahre des XII. Jahrhunderts, vor Huguccio.

III. Was dem Schriftchen eine Bedeutung verleiht, ist nicht allein sein innerer wissenschaftlicher Werth, den man aber nicht zu gering anschlagen darf, sondern vorzüglich die Stelle, welche wir ihm in der Literatur des canonischen Rechts unbedenklich einräumen können. Alle bisher bekannten Ordines iudiciarii vor 1185 stützen sich entweder auf die Vorschriften des canonischen Rechts gar nicht, oder nur sehr wenig. Bulgarus, der s. g. Ulpianus de edendo (G. Hänel, Incerti auctoris Ordo iudiciorum. Lips. 1838), Placentinus gehen gar nicht darauf ein, ebensowenig der von mir aufgefundene und in der Abhandlung ‚Ueber die Summa legum des Cod. Gottwic.' (Sitz.-Ber. LVII. S. 433 ff. LXIII., S. 287 ff.) beschriebene, von C. Gross (Incerti auctoris Ordo iudiciarius, Pars Summae Legum cet. Innsbr. 1870) edirte Ordo iudiciarius aus den sechziger oder siebziger Jahren des XII. Jahr-

hunderts; Pillius fällt später als der hier besprochene[1], noch später Richardus Anglicus. Es gab, soweit bisher bekannt ist, vor 1180 keine monographische Darstellung des Processes, welche fast ausschliesslich auf das Decret Gratians und die nachgratianischen Decretalen sich stützte. Wohl war eine solche Arbeit nicht zu schwer, weil einmal in den Summen zum Decret, namentlich von Rufin, Stephan von Tournay, Johann von Faenza u. s. w. gerade bezüglich der processualen Materien eingehende Erörterungen enthalten waren, sodann die Schriften des römischen Rechts umsomehr benutzt werden konnten, als der canonische Process zum grössten Theil auf demselben ruht. Indessen wer zuerst eine solche Arbeit unternimmt, hat sein Verdienst. Wäre aber auch diese Schrift nicht die erste der Art, so bleibt sie doch als eine der ältesten von Bedeutung, weil dadurch die Thätigkeit der Späteren eine andere Beurtheilung findet und eine Lücke ausgefüllt wird. Der Ordo iudiciarius von Richardus Anglicus ist ein äusserst kurzer Grundriss, der von Tancred hingegen die erste wirklich umfassende Darstellung nach canonischem und römischem Rechte. Da aber der Ordo iudiciarius Tancred's nicht vor 1216 gemacht ist, so hatte sein Verfasser die fruchtbare Gesetzgebung von Lucius III. bis auf das Jahr 1215 vor sich, welche manche Punkte verändert hat. Das vorliegende Werk gibt eine Darstellung des rein kirchlichen Processes in dem letzten Drittel des zwölften Jahrhunderts. Darin liegt seine Bedeutung.

IV. Seine Quellen sind: Das Decret Gratians, daneben die neueren Decretalen und das römische Recht. Letzteres war dem Verfasser offenbar bereits bei Gratian bereit gelegt, daneben hat er noch einigemalen die Pandecten und etwas öfter den Codex und die Authentiken citirt. Eine Angabe der dem römischen Rechte entnommenen Stellen, soweit keine citirt sind, habe ich unterlassen, weil sie zu bekannt und in den edirten Ordines iudiciarii von Pillius, Tancred u. s. w. überall citirt sind. In wieweit er die Vorgänger benutzt habe, ist, mit Ausnahme Einer Schrift, schwer zu sagen.

[1] Denn er citirt wiederholt Decretalen Cölestins III., der vom 30. Mai 1191—1198 regierte.

V. Ueber den Verfasser ist es schwer, eine Vermuthung aufzustellen. Ich glaube jedoch, dass er Engländer war, aus folgenden Gründen: 1) weil das einzige Beispiel (im Titel XXI.) von dem Erzbischof von Dublin (denn Dubuliensis eccl. ist offenbar gleich Dublinensis) hergenommen ist; 2) weil die weitaus meisten nachgratianischen Decretalen solche sind, die nach Britannien ergangen waren; 3) weil er diese wiederholt schlechtweg so citirt (z. B. im Titel 15 und 21), dass er die Bekanntschaft mit ihnen als selbstverständlich voraussetzt, indem er nur sagt: ‚Extravagante an den Bischof X.,' und weil er wiederholt den englischen Ort zusetzt (Titel 4, 6); 4) weil er an Stelle des imperator (Titel 18), den er in Gratians Erörterungen vorfand, princeps setzt, was ein Italiener kaum gethan haben würde. Endlich ist ihm die Summa decreti bekannt, welche ich aus einem Leipziger Codex beschrieben habe (Die Summa decreti Lipsiensis, Wien, 1871. Sitz.-Ber. LXVIII. S. 37 ff.); diese aber gehört ohne Zweifel einem Engländer an. Für die Bekanntschaft mit derselben sprechen verschiedene Stellen, eine dürfte genügen. Die Summa sagt zu c. 22. C. XXII. q. 5.

> ‚Sed videtur, quod nulla persona ecclesiastica iurare de calumnia prohibeatur, ut in extrav. inhaerentes. Eugenius tamen dicit, in causis spiritualibus non consuevit Rom. ecclesia dare vel accipere iuramentum de calumnia, ut extra litteras. Haec autem exempla quidam ita determinant dicentes, quod in causis spiritualibus nunquam cogitur persona ecclesiastica sacramentum de calumnia praestare, in quo casu intelligitur illud c. litteras in pecuniaria vel criminali causa non passim et indifferenter est praestandum. Nam in persona propria nulla persona ecclesiastica iuramentum calumniae de facili praestare cogitur, sed per defensores, quibus potest hoc officium delegari, qui etiam in animam principalis personae iurabunt, in quo casu loquitur c. inhaerentes' etc.

Damit vergleiche man unten den Titel IX. Diese Summa ist jünger (meine cit. Abhandl. S. 17), da sie ein Formular vom Jahre 1186 hat, worin auch ein Johannes erscheint. Einen Beweis liefern diese Gründe allerdings nicht, aber sie dürften

selbst die Vermuthung zulassen, dass die Summa und der Ordo iudiciarius denselben Verfasser haben.

Schliesslich bedarf es wohl keiner Motivirung, dass ich dem Werke den Titel Ordo iudiciarius gebe und es zur Unterscheidung von anderen nach der Handschrift bezeichne.

Wollte ich alle Stellen hervorheben, welche mit denen früherer Werke Aehnlichkeit haben, so bliebe nichts übrig, als diese ähnlichen Stellen adzudrucken, wo es sich um Inedita handelt. Hierdurch würde der Umfang offenbar zu sehr erweitert.

Ordo iudiciarius.

I. [De actionis editione].

Quia iudiciorum quaedam sunt praeparatoria et multa praeveniunt iudicia tamquam praeludia, ut actionis editio, in ius vocatio, quia secundum ordinem naturalem prius est, actionem edere, quam in ius vocare, de edenda actione videamus. Edi debet actio rationabiliter i. e. specialiter, non generaliter. Nihil enim refert, sive quis nullam edat actionem, sive malitiose i. e. perfunctorie i. e. obscure edat, quia non dicitur actum, quod non est rite actum, vel irritari meretur, ut C. I. q. 7. Daibertum (c. 24.) et D. XXXIII. quorundam (c. 14.); immo nil dicitur actum, ut XXX. q. 5. aliter non fit (c. 1.) Rationabiliter ergo i. e. rationabilibus scriptis edenda est actio, ut C. V. q. 2. c. 1. Habemus scripta rationalia, ut omnia capitula et articuli, super quibus reus conveniendus est, edantur, quia manifesta debet esse actionis editio, ne aliquid per obscuritatem in captione contineat, ut D. IV. erit autem lex (c. 2.) Huic legis constitutioni similis debet esse actionis editio, ut sit manifesta, alioquin per obscuritatem duceret reum in captionem i. e. in labyrinthum et in laqueum erroris et detrimenti et in periculum iuris sui, si minus plene edita actione compelleretur respondere. Et quod rationabilis vel manifesta debeat esse actionis editio arguitur ex C. V. q. 2. si primates (c. 4.), ubi dicitur, quod infra angusta tempora non debet fieri in ius vocatio, etiam non priusquam reis per scripta significetur, quicquid eis opponitur, ut ad responsionem peccati adveniant. Et omne, quod eis obiicitur, significandum est, omnia capitula, super quibus conveniantur, sunt edenda. Ergo actionem edere

nihil aliud est, quam formam futurae litis declarare. Litis contestatio contra hoc indultum habita pro nihilo est, ut C. III. b. 3. spatium (dict. Grat. ad c. 3) Authentica *offeratur*.[1] Edere debet actionem actor, ut deliberet reus, utrum cedat an contendat; et si putaverit desistendum cedat, si putaverit contendendum instructus ad reluctandum veniat, ut C. III. q. 3. spatium, authentica *offeratur*. Si quis libellum offerat conventionalem, iudex non debet aliter suscipere, nisi prius actor exponat cautionem, quae constituitur in authentica *generaliter* Codicis de episc. et cler. (ad c. 25. I. 3.), ubi dicitur:[2] ‚iudex provideat libellum pulsato non porrigi, nisi prius actor fideiussionem praestet, quod usque ad finem litis permaneat, et si victus fuerit iniuste movisse litem expensarum sumtuumque nomine decimam partem quantitatis libello comprehensae pulsato restituat. Si fideiussorem dare non valeat, super his iuratoriam exponat cautionem.' Qua cautione exposita vocatur reus, qui libellum non accipit, nisi praestita cautione, quae taxatur in Auth. *libellum*,[3] C. III. q. 3. spatium. Ea vero exposita locum habet sequens in eodem §. auth. li. *offeratur ei qui vocatur*. (Cod. III. 9.) Editam autem actionem specialem emendare licet et mutare. Emendare, ut, si prius intenditur in minus, postea intendat in amplius, ut C. XII. q. 1. certe ego sum (c. 18.) secundum canonem. Secundum legem mutare potest, dummodo intendat coaequeva i. e. ut beneficium actionis reo sit salvum i. e. ut peraeque sit instructus, respondere secundae, sicut fuerat instructus respondere primae. Sed de huius actionis mutatione nil in canonibus reperitur. Quo iure canonum cuiusmodi actione intendatur, non requiritur, ut in *extrav.* Alex. dilection.,[4] nec non specialis alicuius exprimitur actionis, praeterquam ingrati actio, per quam libertus eccle-

[1] Cod. de lit. cont. III. 9.

[2] Obwohl man den reinen Wortlaut erwarten sollte, ist gleichwohl derselbe nicht ganz, sondern abgekürzt gegeben, so dass er sich als wörtliches Excerpt darstellt.

[3] Cod. de lit. cont. III. 9.

[4] Es ist wohl gemeint die aus Comp. I. genommene Decretale in c. 6. X. de iud. II. 1. — Ich habe im Texte keine Correctur vorgenommen, weil der Sinn: nach den Canones brauche die specielle Bezeichnung der Klage nicht angegeben zu werden, deutlich ist.

siae ingratus in servitutem revocatur, ut C. XII. q. 2. octava de libertis (c. 62, 63).

II. De in ius vocatione.

Cum cuique permissum sit ex ordine et regali iure (regula iuris), quemcunque in ius vocare, cessat tamen haec in ius vocatio certis rationibus, quandoque ratione personarum, quandoque negotiorum. Ratione personarum quandoque gratia iuris divini, quandoque iuris humani. Iuris divini, ut in sacerdote, dum sacrificium fecerit. Nam tunc ob reverentiam personae et cultum divinum, quia talis persona in tali actu conversatur, in ius vocatio cessat ut C. VII. q. 1. nihil contra (c. 16.) et de cons. D. I. nullus episcopus (c. 57.). Iuris humani, ut in liberto et filio, qui parentem in ius non vocabit nec patronum, nisi impetrata venia edicti. Sacra enim et reverenda debet videri persona parentis et patroni, ut XII. q. 2. episcopus qui manci. (c. 58.) et §. libertus (dict. Grat. ad c. 57 cit.) c. longinquitate (c. 64.), c. liberti (c. 65.), quia nec filii libertorum patronam ecclesiam in ius vocant ut C. praedictis, qui enim vel a collegio vel a corpore manumittuntur, non universitatem, singulos tamen in ius vocare potest, ut XII. q. 2. qui manumittuntur (ex §. 1. dicti Grat. ad c. 58.).

Ratione negotiorum in ius vocatio cessat, nunc occasione publicae utilitatis ut belli C. XXIII. q. 8. si nulla (c. 15.) Si enim omni tempore, etiam XL. pro defensione patriae et legum praeparationi bellorum parcendum non est, patet in hoc casu in ius vocationem non habere. Nunc communi, ut ratione messium et vindemiarum secundum leges. Nunc privatae, ut qui funus procuravit, ut C. XIII. q. 2. quia dicit defunctarum qui divina voc. (c. 28.) et quia uxorem dixit ut C. XXX. aliter non (q. 5. c. 1.). Si enim triduo, ut dicitur, ibi debet cum uxore in oratione perseverare et uxorem morari convincitur, quia non potest in ius vocari. Ratione etiam temporis dormit in ius vocatio ut XV. q. 4. placita (c. 2.). Ratione etiam invalitudinis dormit ut III. q. 6. multum stupeo (c. 8.) et D. XVIII. placuit (c. 1.). Ratione etiam exspoliationis, quia exspoliatus non in ius vocatur, donec tanto tempore gaudeat in restitutione, quanto doluit in expoliatione, ut C. III. q. 2. c. 1. 2. 3. Ratione etiam necessariae peregrinationis, ut XXXIII. q. 1. si quis necessi.

(c. 4.) Ita tamen quidam intelligunt, quod induciae hae, quae restitutoriae dicuntur, non minus contineant VI. mensibus et anniversarium spatium non excedant ut q. eadem c. eiectis (c. 5. C. III. q. 2.). Alii dicunt, minores et maiores causa cognita posse dari, ut q. e. (eadem) c. si episc. (c. 8.)

III. De induciis et dilationibus.

Acta accessationis editione et in ius vocatione praestantur induciae. Induciarum aliae restitutoriae, aliae deliberatoriae, de quibus supra diximus, aliae citatoriae sive expectatoriae, aliae necessariae sive praeparatoriae, aliae iudicatoriae.

Citatoriae sive lite contestata sive non indulgentur, quando iudex absentem tribus edictis aut uno pro omnibus peremtorio citat, spatio XXX. dierum per unumquemque introitum destinato: de his legitur XXIV. q. 3. de illicita (c. 6.). Hae induciae ab aliis dicuntur expectatoriae. Et modo dantur secundum personarum diversitatem, quibus tribuitur. Aliter enim indulgentur personis in sacro ordine constitutis i. e. episcopis, presbyteris et diaconibus, aliter infra positis clericis et laicis. Et quidem episcopis, presbyteris et diaconibus dantur induciae unius mensis, vel, si iusta causa intercesserit, duorum mensium vel eo amplius; et quidem de episcopis patet ex illo c. quisquis C. IV. q. 5. (c. 1.), et cap. 2 et c. 5. q. 3. si aegrotatis (c. 1.). Quod vero eadem dilatio danda sit presbyteris et diaconibus, patet ex illo decreto, quod isti continuatur in C. XV. q. 7. si autem (c. 5.). Circa aliquos clericos moderantur hae induciae per illud idem C. V. q. 2. praesent (c. 2.). Has tamen inducias intelligas, cum in eadem dioecesi litigantes conversantur. Ceterum si longius degunt, ut synodica vel metropolitana cognitio poscantur, tunc laxiora curricula indulgentur.

Necessarias lite contestata propter instrumenta inquirenda vel testes inveniendos iudex concedit inducias, ut C. III. q. 3. §. spatium. Quod facere non debet iudex nisi cognita causa, et semel vel secundo, si causa urgentissima et ratio flagitaverit ut e. §. Nec ulla arte trahendi tribuenda est dilatio. Et si quidem ex eadem provincia, ubi lis agitur, instrumentorum gratia et personarum postulatur, infra tres menses coartatur, ex

continentibus provinciis infra VI menses. In transmarina autem dilatione IX menses computantur, ut in e. c. §. id est.

Induciae aliae praeparatoriae dicuntur, quas canones propter maiorem pietatem duplicato spatio concedunt quam leges. Nam in quo casu leges concedunt IX. tantum menses, canones annum et dimidium, ubi leges VI. menses, canones annum, et ubi leges III., canones VI. menses concedunt, ut III. q. 3. c. 1. Sed quaeritur, quomodo hae induciae post litis exordium praestentur, cum praecipiantur ut V. q. 2. si primates, ut vocatis episcopis denuntietur quiquid eis obiiciatur, ut parati ad respondendum veniant. Ad hoc dicimus, quod huiusmodi induciae cognitoris arbitrio reservantur, ut, si viderit convenientius esse, eas ante litis contestationem praestari faciat, quod in decreto praefato dicitur, ut sic praeparatoriae cum expectatoriis sine ulla interpolatione iungantur. Si autem melius perspexerit, eas post litis contestationem donari, faciat quod suo consilio prudenti fuerit meditatus. Quod autem supra dixi, expectatorias esse duorum mensium ex C. IV. q. 5. c. 1., in vicinis provinciis intelligas, trium autem mensium vel eo amplius ex C. V. q. 3. c. si aegrotans, in remotis. Vel hodie secundum possibilitatem personarum et annorum conditionem et locorum distantiam et temporis qualitatem moderantur ut III. q. 3. si episcopus et C. V. q. 3. si aegrotans, et *extravag.* sicut Romana,[1] et *digesto* de feriis, oratione divi.[2] Aiunt quidam, has inducias in criminalibus causis accusatis ponderandas.

Iudicatoriae quadrimenses tres ponderantur. Gaudet enim reus condemnatus quadrimestri tempore, si sibi fuit indultum a iudice. Sed si non fuerit datum a iudice tacite tributum intelligitur a lege. Verum pro causae qualitate et condemnationis magnitudine vel pravitate, pro qua contumacia vel obsequio personae, quae condemnatur, cuiusve quoquomodo condemnatio formatur, potest iudex licet parato tempus arctare et prorogare. Hoc secundum leges. De his enim induciis nihil legimus in canonibus.

[1] Der Inhalt des Citats ergibt, dass c. 5. de appell. der Compil. I. (c. 5. X. II. 28.) gemeint ist, das gewöhnlich offenbar richtiger anfängt cum sit Rom.

[2] l. 1. D. de feriis II. 12.

IV. De contumacia absentium punienda.

Reum contingit abesse quandoque ex necessitate, quandoque ex negligentia vel voluntate, quandoque ex contumacia. Et quidem quando ex necessitate, legatum debet ad synodum mittere, qui causam absentiae non solum allegare sed etiam probare debeat, ut C. V. q. 3. c. 1., et C. IV. q. 5. c. 1. Qui etiam, si tempore absentiae in aliquo laesus fuerit, ad omnia restituitur, ut C. VII. q. 1. praesentium, et XVI. q. 3. prima actione (c. 13.) et XXXIII. q. 1. c. 1. et 2. — Absens ex negligentia vel voluntate condemnatus infra X. dies appellare potest, postea reversus difficile audietur ut in *extrav.* de matrimonio contrahendo vel iam contracto Exoniensi episcopo pervenit,[1] ubi dicitur: ‚Si aliqui apparuerunt, qui velint et possint legitimum matrimonium accusare, quaerendum est, utrum tempore, quo fuerunt coniuncti, accusatores siluerunt et eos coniungi debere cognoverunt. Quod si tempore coniunctionis illos hoc scivisse et siluisse constiterit, de cetero grave esset eos audire.‘ Ceterum cum de negligentia vel temeritate saepius ammonitus se corrigere negligit, primo increpari meretur, secundo suspenditur, tertio excommunicatur, deinde degradatur, ut XXVII. q. 1. si custos (c. 18.), et D. LXXIIII. Honoratus (c. 8.) et D. L. contumaces (c. 21.), D. LXXXIV. c. 1. et C. VII. q. 1. si quis presbyter (c. 24.). Sed ex tali offensa post humiliationem deiectus facile restituitur, ut in praesignato c. D. L. contumaces, nisi contumaciae maioris criminis societur suspicio, ut in praefato c. innuitur. Huiusmodi poena quidem tanto cuilibet irrogatur quanto pluribus ex eius contumacia discrimen imminere non timetur, ut D. C. quoniam quidem (c. 1.), et cum in tantum excreverit contumacia, quod per ecclesiam non possit teneri ad disciplinam, per extraneas potestates coercetur, ut XI. q. 1. petimus (c. 19.),

[1] Da dieser Titel de matr. contrah. vel iam contr. in keiner der Compilationes antiquae, insbesondere nicht in dem allein in Betracht kommenden Breviarium Extrav. Bernhardi Papiensis, wohl aber in der App. LIX., Lips. LIX., Cassel. LVIII. Bamberg. XLIX. sich findet und dieses cap. in diesen älteren Sammlungen steht, so ist wohl bewiesen, dass es daher geschöpft ist. Das cap. Pervenit ad aud. nost. ist in die Sammlung Gregors IX. nicht übergegangen. In der Compil. I. steht es als c. 3. l. IV. t. 19. Qui matrimon. accusare possint vel in eo testari.

si quis sacerd. (c. 18.), C. III. q. 4. clericus (c. 8.). — Reus absens ex contumacia lite nondum contestata destituitur possessione, ut D. LXXXI. si quis amodo (c. 16.), et adversarius mittitur in possessionem, ut D. LXXIIII. consuluit (c. 9.), ut reus hac saltem ratione constrictus veniat infra annum et quod cautionem sisti iudicio praebeat et recipiat possessionem et cognitionalia subeat certamina, ut praesignato c. consuluit, et XI. q. 3. rursus (c. 36.). Post annum nulla vox eius audiatur ut in eod. c. rursus. Non dico de proprietate, sed de possessione, quia post annum adversarius quasi ex secundo edicto fit possessor, ut XX. q. 2. si in qualibet, et c. puella (c. 1. 2.). Verum, ut aiunt *decretistae*, sive lite contestata sive non, si absens contumaciter citatus non venerit, excommunicatur, si excommunicationem contempserit etc., non solum pro contumacia sed etiam de principali causa condemnabitur. Et quod excommunicari debeat habetur C. IV. q. 5. c. 1. et C. V. q. 2. c. 2.; quod de principali causa vel crimine possit condemnari ostenditur ex illo c. decernimus C. III. q. 9. (c. 10.) et in praefato C. IV. q. 5. et C. XXIV. q. 3. ibi de illicita (c. 6.), remedio etiam appellationis denegato, verum iam dicto c. de illicita ita tamen, ut, si ex falsis instrumentis vel testibus condemnatus fuerit in civili vel criminali negotio, infra annum excommunicationis ad purgandam innocentiam venire voluerit, de principali negotio audietur sed condemnatus de contumacia habebitur; si vero ultra annum distulerit omni sumoto remedio pro condemnato habetur, ut in XI. q. 3. rursus et c. quicunque (c. 12.). Et hoc locum habet, quando sententiae condemnatus non paruerit et ideo excommunicatus fuerit, tunc usque ad annum ad falsi probationem et innocentiae assertionem admittitur. Si vero condemnatus sententiae paruerit, tunc usque ad XX. annos recipitur, ut Cod. ad legem Cor. de f. l. querela (c. 12. C. Iust. IX. 22.). Si vero nec excommunicationis nec condemnationis sententiae paruerit, ulterius non audietur, et praecipue si clericus est et excommunicatus divina celebrare praesumpserit, ut D. LXIII. Salonitanae (c. 24.), XI. q. 3. si quis episc. (c. 6.), nisi dispensatio adhibeatur ut C. II. q. 5. quae de causa (c. 9.) et XI. q. 3. c. penult. — Si quaeratur, qua poena multandus sit reus, quando paret iussioni iudicis, pro

cuius contumacia actor mittitur in possessionem, dicimus, quod in ecclesiasticis personis et negotiis rigor et districtio non requiritur nec exercetur, sed cum iustitia propter hoc non periclitatur, admitti debet et patienter tolerari, cum reversus cautione se astringit standi iudicio. Iure civili reo contumaciter absente lite contestata et (si) de causa non liquet iudici, actor in possessionem mittitur et possessor constituitur. Si autem de causa liqueat, celebrato heremodicio, non solum pro actore, sed etiam pro reo sententiatur, quia eius absentia dei repletur praesentia, remedio appellationis in utroque casu denegando. Absente vero actore ut reus multiplici dilatione fatigetur et triennii metae iam prope finem veniunt, si sufficienter non est agitatum de causa, absolvat iudex reum ab observatione sui iudicii, ita tamen, ut ipsi adimatur facultas causae peragendae, ut C. IV. q. 5. c. 1. Si se ad diem statutum non noluisse sed non potuisse occurrere probaverit, actore in expensas reo condemnando sacramento rei declarandas. Si vero de causa liquet, non solum reum praesentem absolvere, sed etiam absenti actori meliorem causam habenti condemnare; expensae tamen ab reo factae de condemnatione sunt obiiciendae, sublato in utroque casu beneficio iure autenticorum qui semel accusationem proponit[1] etc. Si vero de re immobili, quam alieno nomine possidet, quis convenitur, potest statim in iudicio denique vocari et iudex debet certum definire tempus, quod possit domino denuntiare, ut ad loca, ubi res sita est, veniens vel procuratorem mittens actoris intentionem excipiat, qui, si neque venerit neque miserit, ex illo die, quo ille primo conventus est, praescriptio interrumpitur. Et negotio summatim examinato reo legitime nec apparente mittitur in possessionem, omni allegatione ei reservata de principali quaestione. Idem dicunt in re mobili, ut possit dominum nominare in iudicio, re tamen prius deposita vel idonea fideiussione praestita; praesertim cum suspecta sit persona, quae dominum nominat. Alii dicunt, non licere ei dominum nominare, sed debere rem actori restituere, praecipue cum ab omnibus, qui tenent et facultatem restituendi habent, licet non possideant, res possint vendicari. Cum autem ex debito personali conveni-

[1] Ad l. 8. Cod. quomodo et quando iud. sent. prof. deb. VII. 43.

tur, et mobilia vel se moventia habet, pro modo debiti et tramite aequitatis proficiat. Si mobilia non habent vel non comparent, iuxta mensuram declarati mittitur actor in possessionem immobilium et licet postea reus venerit, tamen non audiatur, nisi actori omne damnum resarcierit et idoneum fideiussorem iudicio sisti praestiterit.

V. De sequestratione rei litigiosae.

Res litigiosa dicitur, de cuius proprietate et dominio inter possessorem et petitorem quaestio vertitur ante iudicem. Ubi ergo deproprietate non de possessione lis agitur, res in nullam omnino debet transire personam, donec de causa cognoscatur, ut XI. q. 1. quia res in litigio (c. 50.). Tamen debet caput illud intelligi, ut tunc demum debeat a possessore res litigiosa sequestrari, quando suspectus habetur, ut III. q 3. quia ea quae de litigio (c. 9.). Vel tunc potest intelligi, quando neuter eorum erat in possessione. Vel dicas, quod nullus debeat accipere possessionem rei litigiosae scil. nullus petitor. Non dico possessor, ut XVI. q. 5. volumus.[1] Vel sic: rem meam colono vel inquilino excolendam concessi, tandem de proprietate huius rei causa movetur coram iudice. Dicit canon, ut res sit in eodem statu, quo erat tempore litis motae scil. apud colonum. Fructus debet sequestrari, donec de causa cognoscatur, ut II. q. 6. quotiens pos. Ex hoc cap. praesignato XI. scil. colligi potest, quia litigiosum beneficium non debet alicui episcopus concedere. Si quis etiam rei litigiosae confirmationem a summo pontifice impetraverit, nullius momenti erit, ut in *extrav.* In literis.[2] Iure civili qui sciens rem litigiosam donationis, venditionis vel cuiuscumque contractus nomine acceperit, compellitur non tantum rem restituere, sed etiam pretio eius privari, non ut lucro cedat eius, qui alienavit, sed ut etiam

[1] In den Ausgaben (Richter u. a.) ist die Ordnung in C. XVI also: qu. 1. 2. 5. 3. 4. Danach stände dies Capitel als zweites in 4. Da aber die Ordnung der Handsch. oft abweicht, habe ich die 5 lassen müssen.

[2] Keine der also anfangenden Decretalen der Comp. I. (bezw. Greg. IX.) hat diesen Inhalt. Es ist aber die an den Bischof von Exeter gerichtete Decretale (Append. XLIV. 10. Lips. LI. 2. Cassel. LII. 2. Bamb. XLII. 2.) und zwar das aus Comp. I. hergenommene C. 1. X. II. 30. Die Comp. I. hat auch nicht den Anfang des Originals.

alia tanta qualitas ab eo fisci iuribus inferatur. Si enim ignorans aliquo titulo eam acquisierit, non debet damnificari, sed quia deceptus est debet lucrari. Cassata namque alienatione pretium cum alia tanta parte recipiet. Iustum est enim, venditorem propter dolum suum, quia von denunciavit emtori, rem litigiosi contractus vitio subiacere, tertia parte pretii puniri. Alioquin tamen rei litigiosae alienatio tenet, ut dotis nomine vel propter nuptias donationis, sed et transactio divisioque rei litigiosae inter coheredes rei litigiosae possessori succedentes, ut C. de litigiosis l. ult. (l. 4. C. VIII. 36), nec talis divisio videtur alienatio, ut in auten. (Nov. 112. cap. 1.).

VI. [De procuratoribus.]

Quia in negotiis suis homines superesse vel nolunt vel non possunt, receptum est ut per alios possint gerere, agere, conveniri, ut C. v. q. 3. quia episcopi (c. 3.). Ibi enim per advocatum procuratio intelligitur, qui utrumque gerit officium et advocationis et procurationis. Procurator is est, qui aliena ministranda suscepit negotia mandato domini rei vel litis. Negotium aliud civile, aliud criminale. Item negotia agunt vel defendunt aliquando episcopi, presbyteri, aliquando clerici vel laici. Si itaque causa criminalis est, eam neque agere neque defendere nullus potest nisi per se ipsum. Excipitur crimen iniuriarum, in quo illustris persona per procuratorem intendere vel excipere valet, ut C. III. q. 9. §. nisi in crimine (ad. c. 18.). In civili causa omnis permittitur *communi iure* per procuratorem causam agere vel defendere. Episcopi vero et sacerdotes non solum permittuntur, sed etiam praecipiuntur, ut C. V. q. 3. quia episcopus. Procuratorem constituunt homo liber, pater familias et hoc rationabiliter, mentis compos, dominus rei vel causae. Ubi vero collegium convenitur, vel experitur unus vel duo de collegio ad agendum vel respondendum instituantur, ceteri de collegio ad testimonium admittuntur, ut in *extrav.* de testibus, insuper, Priori et fratribus sanctae trinitatis Lond.[1] Illud notandum est, quia episcopus debet tribus

[1] Die Decretale steht unter diesem Titel mit dieser Inscription in der Coll. Cassell., Lipsiens., Bamberg. Append. Lat. Daraus ist sie in die Comp. I. als c. 21. de test. II. 13, hieraus als c. b. X. de test. II. 20. in Gregors IX. Sammlung übergegangen.

personis tria conferenda ad res temporales administrandas habere officia: vicedominum, oeconomum et advocatum. Vicedominus reditus episcopi disponit et circa peregrinos providet, ut D. LXXXIX. c. volumus (c. 2.) et c. diaconum (c. 3.). Advocatum, qui causas episcopi tractat, excepto publico crimine, ut C. V. q. 3. c. ult. Oeconomus res ecclesiae scil. clericorum dispenset, nam oeconomus est, cui res ecclesiastica gubernanda mandatur, ut XVI. q. 7. quoniam in quibusdam (c. 21.) et in LXXXIX. di. quia in quibusdam (c. 4.). Illud etiam notandum est, quod administrationes istas vendere tunc demum symoniacum est, cum spirituale aliquid habent sibi annexum. In quibusdam enim ecclesiis personis istis propter ea, quae gerunt officia, beneficia canonice conferuntur, quae eis non possunt subtrahi, nisi eorum superveniente delicto. In quo casu loquitur illud C. I. q. 1. si quis episcopus (c. 8.) Secus vero cum nullum habent officium adnexum. Nam et principes urbium et villarum videmus procurationem vendere, quos ob hoc tamen peccare non credimus. Indistincte tamen quidam dicunt, huiusmodi administrationem vendere vel emere symoniacum esse, ut C. I. c. ult. Haec enim officia spiritualibus sunt adnexa, quae nonnisi a clericis expleri possint, ut XVI. q. ult. in nona (c. 22.) et C. I. q. 3. Salvator (c. 8.). — Minor procurator non constituitur, sed nec procuratorem constituit sine auctoritate sui defensoris, ut in *concilio Lateran.* C. cum in cunctis,[1] ubi dicitur, quod decanatus, archidiaconatus et alia ministeria, quae animarum curam habent adnexam, nullus omnino suscipiat, nisi XXV. annum attigerit. — Res agenda procuratori mandatur, si fuerit honesta, iuri congrua, quia mandatum rei turpis nullum est, ut D. L. si quis praepostera (c. 27.), C. XIi q. 3. non enim semper, sequentia capitula (c. 92 sqq.). Civilis pecuniaria, quia criminalis causa non rite mandatur, ut supra dicimus C. III. q. 8. §. in criminali. Explicare debet procurator mandatum, sicut fuerit ei iniunctum. Fines mandati non debet excedere nec infra subsistere ut C. XXV. q. 2. servatis privil. (c. 6.) et C. II. q. 7. si quis ergo (c. 16.). Si

[1] Diese Art des Citirens (es handelt sich um c. 7. X. de elect., das in der App. Lat. Conc. c. 3., in der Bamberg., Cass., Lips. c. 2. der Lateran. Schlüsse von 1179 ist) beweist, dass das Caput aus einer Sammlung citirt wird, wo es unter keinem Titel stand, wie auch alle vier genannten die Schlüsse nur anreihen.

cui fuerit mandatum, ut emat fundum, non debet emere equum. Interdum tamen iura mandati quis excedit et infra subsistit. Excedit, ut puta qui mandatum suscepit, ut causam ageret, si necesse fuerit, debet appellare et appellationis causam reddere, ut in *extravag.*[1] de officio et potestate iudicis delegati, significasti, quia ex eo mandatur ei. Procurator super his, quae ad ipsam procurationem spectare noscuntur, plenariam recipit potestatem. Infra subsistit, puta si mandatum suscipit, ut fundum emat pro C. (centum) et emit pro L. Tacite quidem ei mandatum intelligitur, ut, si posset, pretio minori emeret, ut XXII. q. 2. ne quis ar. (c. 14.), ubi dicitur: ‚si quis gladium alicui furenti rapit, si forte repetat gladium suum furens, manifestum est, non esse reddendum, ne vel se vel alium occidat.' Tacite enim mandatum intelligitur, ut furenti minime restitueret, ut C. de procuratoribus l. exigendi (l. 12. II. 13.). — Procurator rei, etiamsi constet, cessare mandatum, admitti debet ad defendendum, cavere tamen debet de iudicato solvendo et defendendo; procurator actoris cavere debet de defendendo, si constat, eum habere mandatum. Poena enim procuratoris non defendentis est, ut ei actio denegetur. Ubi constat, cessare mandatum, repellitur is, qui cupit experiri etsi plenissime paratus sit satisdare, nisi sit sanguine vel affinitate coniunctus. Hic enim, etsi constet, cessare mandatum, admittitur, dummodo non evidens sit eum experiri contra mandatum. Deinde caveat ut de rato et defendendo. Ubi dubitatur de mandato repellitur procurator, nisi vel probet mandatum, vel caveat, dominum ratum habiturum. Vel in arbitrio est rei, velitne cogere ad cavendum vel ad probandum. Sed si cavet de rato si probatur ab adversario, eum non habere mandatum, iudicium nullum, controversiae nullae dicuntur. — Procuratorem nemo invitus suscipere cogitur.[2] Invitus dicitur non tantum qui contradicit etc., sed etiam, qui non probatur consensisse. Si suscepit nec defensionem non cavet, cogitur defendere, licet repellatur a procuratore. Poena enim procuratoris reddere etc.[3] Si defensio-

[1] Diese Stelle — C. 8. de off. et pot. iud. del. Comp. I., c. 7. X. ibid. — steht in allen vier Sammlungen vor der Comp. I. unter diesem Titel (Cassel. 42. 12. Lips. XXXV. 11. Bamberg. XXXII. 11.)

[2] Es bedarf keines Hinweises darauf, dass der Verfasser bei dieser Materie sich an den citirten Codextitel II. 13. hält.

[3] Diese Stelle ist durch die Abkürzungen der Hndschr. unverständlich geworden.

nem cavet omnimodo cogitur defendere, nisi ex iusta causa fuerit remotus, nisi causa cognita agere recusavit, nisi tractu temporis res sit peritura domino non absente. Tunc enim litem contestari compellitur. — Dissolvitur procuratio mandata revocatione mandatarii, tempestiva mandantis revocatione et morte. Sed re integra i. e. lite non contestata. Post litem contestatam in iure (non dissolvitur), ut in *extrav. Lucii. III.* Strigonensi archiep. c. ad apostolicae sedis.[1] — Effectus procuratoris is est. Si quis ex mandato contraxit, utilis actio domino comparatur, directae praeiudicatum est, quae procuratori discernitur, nisi sit procurator in rem suam. Sed etiam procurator condemnatur, nisi in rem suam datus fuerit, aliter si procurator in causa obtinuerit vel succubuerit, solus dominus experietur cum effectu. Item si quis dedit diversis temporibus procuratores duos, posteriorem dando videtur prohibuisse priorem. Sed pluribus procuratoribus datis in solidum et simile occupantis erit conditio melior. Item nota, quia procurator et ad diem et sub conditione et in perpetuum et per nuncium et per epistolam constitui potest.

VII. [De excusanda absentia].

Sunt autem exceptiones multae, quibus suam quis excusare potest absentiam, puta si maioris causae occupatione praeventus fuerit, ut C. XXII. q. 2. beatus Paulus (c. 5.); vel adversa valetudine detentus, ut D. XVIII. placuit (c. 1.): vel impeditus domestico funere, ut C. XIII. q. 2. qui divina (c. 28.); vel a magistratu sine dolo suo detentus fuerit, ut D. XVIII. si episc. metrop. (c. 13.); vel vi vel in vinculis subveniendum esse ut D. L. presbyteros (c. 32.) vel tempestate vel vi fluminis, puta si pons solutus fuerit.

VIII. De advocatis.

Advocati sunt omnes, qui causis agendis aliquo modo occupantur. Hi tamen non tantum advocati, sed etiam rogati

[1] Inhaltlich ist das Gesagte enthalten in dem aus Comp. I. c. 22. h. t. entnommenen c. relatum 19 X. de off. et pot. iud. del. I. 29., das jedoch eine andere Inscription hat. Aus der Decretale ad apostolicae ist bei Greg. IX. entnommen c. 20. III. 30, c. 8. II. 1. In den Sammlungen vor der Comp. I., Bamb Cassel. Lips. fehlt diese Decretale.

(l. togati) et causarum patroni et milites dicuntur, in huiusmodi militia i. e. literatoriae militantes. Militant namque causarum patroni etc. Agere debent advocati quod causa desiderat et reparare debent ab iniuria. Ex industria sua non protrahant negotia, honori suo non putent detractum, si ius non habeant sedendi, dum necessitatem eligunt standi. De parte litis pacisci non debent, sed nec de salario immoderato i. e. quod excedit C. aureos. Caveant advocati, ne praevaricentur; nempe probato crimine et extra ordinem punientur et in tanto de causa quaeritur post sententiam forte et post solutionem ad instar falsorum et corruptorum instrumentorum. Ab advocando vel postulando alii repelluntur in totum, alii pro se tantum postulari permittuntur, alii pro se et pro certis personis. In totum repelluntur surdi et minores XVII annis. Eam enim aetatem ratus est praetor sufficere ad procedendum ad publicum. In hac enim aetate vel paulo maiore fertur Nerva Silvius respondisse de iure. Pro se tamen caeci permittuntur et muliebria in corpore suo passi. Et qui alias maximam turpitudinem contraxerunt pro se et pro certis personis postulant. Qui ex leviori causa efficiuntur infames. Haec omnia invenies C. III. q. 7. §. Infames esse (c. 2.). Caeterum sciendum, quod in civili causa coram iudice saeculari clerici non possunt postulare nisi propria vel ecclesiae suae causam fuerint persecuti, aut pro miserabilibus forte personis, quae proprias causas administrare non possunt. Clerici dico in subdiaconatu et supra vel in minoribus ordinibus, si stipendiis ecclesiasticis sustentantur, ut in *concilio Lateranensi* c. clerici in subdiaconatu.[1] Sacerdotibus etiam hoc maxime prohibetur ut XIV. q. 5. denique (c. 10.). In causa civili quilibet clerici coram ecclesiastico iudice possunt patrocinari, ut XV. q. 2. c. 1. In causa vero criminali coram civili iudice pro reo postulare possunt, pro actore minime, ut XIV. q. 6. c. 1. et XIII. q. 5. reos sanguinis (c. 7.) et c. 1. 2. 3. Coram ecclesiastico credimus, quod huic tamen possunt esse patroni. Verum si advocati in facto narrando infitiando erraverint his praesentibus, quorum causae aguntur, perinde eis praeiudicatur

[1] Auch diese Stelle (c. 1. de postulando Comp. I., c. 1. X. I. 37) ist augenscheinlich nach einer der vor die Comp. I. fallenden Sammlungen citirt, wo sie unter keinem Titel stand.

ac si ab ipsis proferatur. Errorem tamen proprium facti, scil. utque ad sententiam corrigere possunt, ut D. XXXIII. laici (c. 6.), iuris autem non. Errorem vero advocati, si in iure scil. erraverit et dominus non intellexerit — forte illiteratus erat — infra triduum; errorem facti C. XXXV. q. 9. §. quid ergo (ad c. 2.) etc., C. XXXIIII. q. 5. In lectum mariti (ist c. 6. C. XXXIV. q. 1. et 2.). Porro si advocati minus dixerint de iure et de facto, debet iudex supplere, nempe pro absente contrahet heremodicium et pro mortuo si accusatur supplendum est a iudice. Iudex enim allegare et eorum partes debet supplere, quia eorum absentia dei repletur praesentia ut C. II. q. 7. quaerendum est a iudice (c. 18.), scil. quia iuris imperitus reus fuerit vel advocatus et nesciat causam, ea quae desunt, et hanc allegationem omittat, iudex debet supplere.

IX. De iureiurando propter calumniam.

De sacramento calumniae quaeritur, an sit in aliqua causa a clericis praestandum? Super hoc articulo variae *canonum constitutiones* emanaverunt. Dicit enim *Honorius* papa in illo *extrav.* Inhaerentes:[1] ‚decrevimus et irrefragabiliter apostolica auctoritate diffinimus, ut nec episcopus nec presbyter nec cuiuslibet ordinis clericus, non abbas nec aliquis monachus vel sanctimonialis femina in quacunque controversia sive in civili sive in criminali compellatur qualibet ratione iuramentum subire, aliis idoneis personis, si expedire ecclesiae suae noverit, his officium liceat delegare.' *Eugenius* vero III. Arditioni ecclesiae Romanae subdiacono et magistro Omnibono[2] scribit sic: ‚Literas vestrae dilectionis benigne recepimus' etc. (folgt der ganze Wortlaut). Ex horum ergo canonum constitutione (dicunt) de eis, quod in causis spiritualibus non cogitur ecclesiastica persona sacramenta calumniae prestare, quo in casu loquitur Eugenius in extrav. c. Literas, similiter vero in pecuniaria vel in criminali, sed per oeconomos vel defensores, quibus potest hoc officium delegari, qui etiam in animam principalis

[1] Dies caput (Compil. I. c. 2. I. 34, c. 1. X. II. 7.) ist in allen 4 Sammlungen vor der Comp. I. unter dem Titel de iur. cal., steht aber auch schon in früheren nicht unter einem Titel, z. B. Cod. Oenopont. Nr. 90 als c. 63., überall Honorius' II. Namen tragend

[2] Diese Decretale (c. 3. Comp. I., c. 2. X. l. c.) steht sowohl im Innsbr. Codex als in den citirten vier Sammlungen.

personae iurabunt, in quo casu loquitur illud c. Inhaerentes. *Lucius* tamen III. in pluribus [1] rescriptis hoc iuramentum decrevit fore praestandum.

X. [De cautionibus].

Actor, qui experitur nomine suo, iubetur fideiussorem dare, quod usque ad finem litis permaneat, ut XXIII. q. 5. cum homo ab homine (c. 19.), et si inventus fuerit, iniustam movisse litem, omne damnum contingens reo restituat, ut III. q. 3. §. spatium, et libellum, X. partem quantitatis comprehensae libello conventionali, ut in *auten.* generaliter C. de episc. et clericis. Reus autem, qui nomine suo convenitur, cautionem fideiussoriam dare iudicio sisti praecipitur, ut III. q. 3. §. spatium, offeratur vel iuratoria, ut I. q. ult. c. quotiens (c. 9.), D. XXVIII. de Syracusanae.

XI. De ordine iudiciorum.

Ubi plures proponuntur quaestiones, si ambae sunt civiles et licet inaequales, locum habet rubrica,[2] quae dicit: ‚qui prior appellat prior agat,' ut C. VII q. 1. factus est Cornelius (c. 5.). Vel criminales et inaequales, maior praeiudicat minori, ut D. VIII. quae contra mores (c. 2.). Si alia civilis alia criminali, criminalis praeiudicat quandoque civili quandoque criminali, quandoque criminalis criminali, quandoque civilis civili. Criminalis civili, ut si quis petat a me hereditatem ex testamento et ego dico testimonium (l. testamentum) esse falsum et accusem eum ed. l. co. de falsis. (l. Cod. leg. Corn. de falsis IX. 22. l. 16.). Civilis criminali, ut si aliquis accusetur de pelagio et dicat se non vendidisse liberum vel servum alienum sed proprium, quaeretur, an servus sit et cuius. Criminalis criminali, ut lenocinium adulterio. Civilis civili ut quando quis petit a me hereditatem et ego dico servum meum esse. Et certe in his omnibus incidens questio prius terminanda est, si terminari potest. Haec omnia invenies C. III. q. ult. §. hoc autem (ad c. 3.). Illud etiam notandum est,

[1] Von ihm stehen zwei Decretalen in den vier Sammlungen vor der Comp I., ebenso in letzterer mit dem Citat des Anfanges in ersteren.

[2] Aus l. 29. Dig. V. 1.

quod accusatus condemnatus nec dum ad omnia restitutus vel de aliquo crimine infamatus non potest accusationem vertere in accusatorem neque super maiori minori pari crimine nisi prius purgetur vel restituatur, ut C. III. q. ult. c. 1. et 2. et C. IV. q. 1. c. 2. Damnatus autem hoc facere non potest ea ratione, qua damnati et infames alios accusare non possunt, nisi in certis casibus. ut II. q. 1. prohibetur (c. 14.) Si vero accusatus nondum notus sit fueritque eximiae dignitatis, ut praelati, clerici, et accusator inferioris ut laicus, accusatus tunc potest in accusatorem crimen vertere de pari et minori, et hoc contingit propter accusati dignitatem, ut C. XXXII. q. 7. si quis fuerit vituper. (c. 9.) et C. III. q. ult. non est credendum (c. 3.), ubi dicitur, quod accusator debet se prius purgare quam recipiatur in accusationem episcopi. Si autem accusatus communis status fuerit, tunc poterit maius in accusatorem duntaxat crimen refundere. Aiunt etiam quidam, quod obiectu minoris criminis maius crimen obiiciens in modum exceptionis repellitur.

XII. De exceptionibus.

Datur exceptio reo scil. prima, quae stat in nomine generali contra actorem. Secunda, quae assumit nomen speciale vocaturque replicatio, datur actori contra reum. Sed et deinceps exceptiones multiplicantur utrinque et eorum nomina scil. duplicatio, triplicatio, quadruplicatio et deinceps, ut ex XXIX. q. 1. evidenter colligitur, ubi dicitur, quod error excludit matrimonium. Si ergo liber ancillam propriam vel aliam duxit in uxorem credens eam esse libertam et ab eo petatur in virum, exceptione conditionis servilis iuvatur, ut in ead. q. dicitur: verum si illa replicaverit, quia libertatem ab eo accepit vel liberam eam scivit, replicatione se tuetur, ut c. ead. q. 2. c. si quis ancillam (c. 3.). Dicta est ergo exceptio quasi actionis elisio vel exclusio, ergo replicatio exceptionis resolutio. — Variae sunt causae, quae inducunt exceptiones, ut C. XXXI. q. 2. c. 1. 2. 3., metus ut XV. q. 6. c. 1. et 2.; dolus, ut in *extrav. Alex. III.* propositum;[1] res litigiosa ut XI. q. 1. c. ult.; retractatio, ut D. LIV. si servus (c. 19.); generalis pactio ut

[1] Steht in den Sammlungen vor der Comp. I., in dieser als c. 1. de eo qui duxit, bei Greg. IX. c. 1. X. IV. 7.

XII. q. ult. quia Iohannes (c. 3.) et C. XXVII. q. 1. c. 1.; iuratio ut D. LXXXV. c. 1.; interdictio ut XXXV. q. 9. c. 1. et 2. §. quia haec sententia; error ut C. XXIX. q. 1. per totum; tempus ut C. XVI. q. 3. prima actione et c. porro; aetas ut C. XXX. q. 2. c. 1. et C. XX. q. 1. illud statuimus (c. 10.)[1] et e. C. q. 2. c. 1 et 2.; favor ut C. XXXV. q. 6. videtur nobis (c. 2.); odium ut D. LXX. sanctorum canonum (c. 2.) et C. XXXI. q. 2. c. 1.

Dilatio alia temporalis et dilatoria, alia perpetua et peremtoria, vocaturque temporalis, quia ad tempus nocet; dilatoria, quia causam differt; perpetua quia perpetuo omnibus obest; peremtoria quia causam perimit. Prima ante litis ingressum opponenda est, alia quolibet tempore litis ante sententiam, ut C. III. q. 6. §. exceptio (ad c. 2.). Regulariter qui excipit probare debet, sicut qui agit, ut C. VI. q. ult. §. item accusatus. Nam agere videtur quoad hoc ut probet, nempe reus in excipiendo actione i. e. actoris officio fungitur, ut D. LIV. frequens (c. 10.). Ita tamen si affirmative excipiatur, negantis autem factum nulla est probatio ut C. VI. q. ult. §. accusator. Si gratum debet esse, hoc ita, si non intercesserit transactio serave confessio i. e. cautio et sine calumnia et hoc, quod canon dicit, nullus potest plus petere tempore i. e. ante tempus, statutum promoveri nisi necessitate vel utilitate blandiente, ut D. LXXIX. c. ultimo, vel loco i. e. de ecclesia ad ecclesiam transire, nisi cautionem ab episcopo suo habeat i. e. literas dimissorias.

XIII. De plus petitione.

Plus petitur quatuor modis: re, tempore, loco, causa. Re ut si quis pro X. petat XX., ut C. XIV. (q. 1.) c. quod debetur (c. 2.). Tempore ut si quis ante diem vel conditionem petat ut D. LXXVIII. c. 1. 2. 3. 4. Loco cum id, quod certo loco sibi stipulatus est, alio loco petit ut C. XIX. q. 3. c. 2. 3. et C. VII. q. 1. si quis episcopus (c. 31.) et C. XXI. q. 2. c. 1. et in plerisque iuris articulis. Causa, si duum (duorum) alterum tibi promiserim et tu, cum mea sit electio, alterum

[1] Ist als Palea bezeichnet, steht aber in vielen alten Handschriften, wie bereits die Correctores Romani bemerken.

tantum petieris. — Si quis plus petierit et cautionem dolose extorserit, sed ante litem contestatam poenituerit, non damnificabitur, quia simplex conatus damno non afficit, quia hic non plus in iudicio petit sed petere vult ut C. XXXIII. q. 3. cogitationis.[1] Post litem contestatam de quantitate falso adiecta petitor convictus totius debiti summa multabitur. Tali iure convictus humani generis inimicus in Christi certamine succubuit, ut ait Leo papa: ‚Siquidem persistit improbus praedo avarusque exactor et cum in Christum nihil iuris habebat, manus iniecerat per iniustitiam, plus petendo debiti summa totius evacuatur et genus humanum quod possidebat amisit.' Hic iure civili. Si autem re aut loco aut causa plus petitur, ei causae quod plus petitum est sportulas triplicabit. Porro si plus petit tempore duplicantur induciae. Quid ergo dicemus, si post litem contestatam non arguitur sed confitetur? Mitius cum eo agendum est ut D. L. presbyterum (c. 3.). Et hoc est, quod aiunt quidam legistae, eum in sportulas duntaxat multari vel ut alii dicunt, lite contestata sportulas triplicabit.

XIV. De compensatione.

Qui idem ipse et debitor et creditor est, ergo eius pensatur, cui debetur et qui debet ut XXVII. q. 2. §. item apostolus (ad c. 18) et c. sunt qui (c. 19.) et c. Agathosa (c. 21 ibid.) et in plerisque iuris domiciliis,[2] ubi dicitur, quod vir tenetur reddere debitum uxori et ab ea debitum potest exigere. Et ita compensatione debiti et crediti inter se facta contributio, nisi forte ex consensu debitum remittant, et ita compensatio potest intervenire, si obiiciatur et obiecta non reprobetur ut XXXIII. q. 5. c. 1. ita tamen si causa sit liquida et non post multa certamina regulariter fit, compensatio sive debeatur ex causa negotii sive ex causa maleficii, ut XXII. q. 2. si quaelibet (c. 20) et C. XXXII. q. 4. dixit in fine et C. XXIII. q. 5. quid ergo nisi (c. 6.) Currit compensatio quatenus quantitates concurrunt ut C. XXIII. q. 5. quid ergo nisi. Sed et dolus et negligentia, dolus cum dolo,

[1] Ist c. 14. D. I. de poen. Die Art des Citats ist interessant, weil gewöhnlich de poenit. citirt wird.

[2] Dieser hier mehrmals vorkommende Ausdruck ist sehr selten gebraucht.

negligentia cum negligentia, peccatum cum peccato compensantur, ut XXXII. q. 6. c. 1. 2. 3. Omni actioni compensatio obiicitur, praeterquam vi bonorum raptorum et actioni depositi. Nam et hodie cautum est, ne quis extrinsecus i. e. praeter dominum nulli depositario depositi restitutionem interdicat ut in autent. item damnum. Lucro non compensatur ut XXXIII. q. 5. c. 1. et C. I. q. 1. non est putanda (c. 27.) et C. XXXIII. q. 4. si causae non sunt (c. 4.) et C. XXXII. q. 4. dixit (c. 3.). Sed nec compensatio admittitur flagitiorum ut D. XIV. c. 1. et C. XXII. q. 4. c. 3. 4. 5. 6. 7. Sed et vita aeterna cum temporali et culpa levis cum praesenti supplicio compensatur[1] ut XXII. q. 2. si quaelibet et C. XXIII. q. 5. quid ergo, in fine. Sed et fideiussor conventus compensabit de eo quod ei dabitur pro quo intercessit. Sed nec debitum in die vel conditione compensatur. Sed nec alii debitum in commodo tuo compensabitur, etsi ille velit, ut D. XIV. c. 1., ubi dicitur, ut compensatio non admittitur, ut nos faciamus mali aliquid, ne alius gravius committat.

XV. De testibus.

Testimonium officium est publicum. Repelluntur a testimonio quidam ipso iure, quidam per officium. Ipso iure ut C. III. q. 5. et qui in publicis vinculis habentur, et qui ut cum bestiis pugnaret se locaverit et qui palam turpem questum facit et qui ob testimonium dudum pecuniam acceperunt ut IV. q. 3. §. Item hi qui in alia causa et secundum quosdam re civili quondam testimonium dixerunt in eum, in quem modo dicere gestiunt ut C. IV. q. 3. §. Item. Nec domestici et de domo prodeuntes. In criminali vero nec non in criminali (l. civili) secundum quosdam, quorum error retunditur per illud C. XXXV. q. 6 videtur (c. 2.). Domestici i. e. de domo prodeuntes vel coniuncti necessitudine aliqua, nisi in duobus casibus, ut si civilem causam ecclesia contra ecclesiam habeat vel alium ut XIV. q. 2. c. 1. et in dirimendo matrimonio ut XXXV. c. 1. 2. 3. Parentes quoque contra filios non audiuntur, nec e contrario ut C. IV. q. 3. §. Item. Nec mulieres in testamentis vel in criminali, ut XXXIII. q. ult. mu-

[1] Ein sprechender Beweis des Einflusses der römischen Jurisprudenz auf die Theologie.

lier (c. 19.). (am Rande zugeschrieben: ‚nisi in crimine laesae maiestatis et symoniae'). In civili vero potest ut XV. q. 3. §. Ex eo quod prohibet. Sed nec patroni causarum in illis, quibus patrocinati sunt, testimonium dicant, nec iudices in qua sunt vel fuerunt iudices ut C. IV. q. 3. §. Item et C. II. q. 6. statuendum est (c. 38.). Repelluntur autem hi, qui unum atque eundem praemeditatum sermonem dixerunt ut IV. q. 3. §. Item et III. q. 9. pura (c. 17.). Officio iudicis repelluntur non solum inimici, sed quoquo modo suspecti, ut C. III. q. 5. de actionibus (c. 5.). Sed nec unus testis audietur, ut secundum eum iudicetur. Sed per eum quandoque praesumitur ut IIII. q. 3. Item. Nec aliquis in rem suam, ut in eodem paragrapho. Nec servus audietur, nisi in criminibus maximis, ut II. q. 1. in primis, quidam dicunt et c. prohibentur (c. 7. et 14) et C. VI. q. 1. §. Porro et XII. q. 2. §. in patronos, et nisi ex probationum inopia, quo in casu minus legitimae probationes admittuntur ut IV. q. 3. §. Item et XIV. q. 2. c. 2. Idem in criminosis et infamibus intelligas. Praeterea testimonium de auditu non recipitur, nisi in duobus casibus: in causa matrimonii et ubi post solutionem vere celebratam, quam creditor dicit factam fuisse, testes intersint confessioni creditoris contradicentis partem solutam esse, vel si debitor confiteatur penam (l. pecuniam) a se debitam esse. Quippe et tunc testes rogati exiguntur, ut C. III. q. 9. §. De his et quae. Sed notandum quia ex auditu factum testimonium dupliciter dicitur: aut quia ita esse aurium experientia didicimus et cognovimus, aut quia aliorum relatu ita fuisse didicimus. Primum improprie dicitur testimonium de auditu, proprie vero de visu de eo, quod, cum fiebat, videndo audiendo plene percipiebat. Visus enim pro omni corporeo sensu accipitur: palpate et videte, gustate et videte, olfac et vide, audi et vide; et in Exodo dicitur: ‚videbant voces' i. e. audiebant. Et propterea tale testimonium ubique ita accipiendum est sicut de ea re, quam corporeis oculis videmus. Sed proprie dicitur testimonium de auditu, nec est acceptabile, nisi in praedictis casibus et his maxime, quorum origo temporum nostrorum memoriam excedit. Item ad fidem faciendam testis non rogatus intelligitur ut IV. q. 3. §. Item. — In omni iudicio, nisi amplior numerus exigatur, sufficiunt duo, ut in e. §. Item. Hi debent testi-

ficari, quorum fides non vacillat. Et si plures testes ab utraque parte introducantur, his credendum est, qui veri proximiora dixerint; non enim ad multitudinem respici oportet, sed ad sinceram testium fidem, quibus potius lux veritatis assistit, ut IV. q. 3. §. Item. — De testibus subtiliter quaerendum est, cuius conditionis sint i. e. utrum quis plebeius sit et honestae an inculpatae vitae, an sit vocatus reprehensibilis, quia debent esse omni exceptione maiores, locuples vel egenus et caetera, quae enumerantur in §. Item, et II. q. 1. imprimis. — Item, licet testes ad testimonium possint compelli et ex variis iuris canonicis domiciliis hoc idem valeat probari, tamen ad perhibendum testimonium veritati Romana ecclesia neminem cogere consuevit, nisi forte timore adversae partis constaret iudici a ferendo testimonio revocare ut in *extrav.* Genuensi episcopo, Super eo[1] et Unde porro[2]. — Testis etiam repellitur obiectu criminis in civili causa, quod ei probatur civiliter. Sed propter hoc non debet puniri, ut in ea *extrav.*[3] Wint. episcopo dicitur. Similiter nec haereticus nec iudaeus contra catholicum admittatur, ut II. q. 7. si haereticus et c. non potest (c. 26. 24.). — Ergo iurare debent testes et possunt cogi, quia non est testis nisi iuratus, ut C. II. q. 1. imprimis et III. q. 9. hortamur (c. 20.) parte etiam praesente vel contumaciter absente. Iurare debent prorsus ita esse i. e. se vidisse et audisse et in praesentia sua factum fuisse ut III. q. 9. — Testes produci possunt ab eodem in iudicio eodem et in eundem et quater. Sed quarta productio non debet fieri, nisi adhibita quadam solemnitate, quae expresse in legibus continetur. Et super dictis testium, cum fuerint publicata, potest esse disputatio, ut in *extrav.* licet praeter solitum.[4] Non tamen semper quis potest producere quater, licet quartum non

[1] In den vier Samml., c. 4. de test. cog. Comp. I., c. 3. X. II. 21.

[2] Ist die in Append. Lat. VIII. 6., Coll. Lips. XLIII. 8. Cassel. XLVIII. 5. Bamb. XXVIII. 5. stehende Decretale, welche als c. 13. de test. et attest. II. 13. in der Comp. I. steht, in die Decretalen Gregor IX. nicht recipirt wurde. Ihr Anfang ist ‚Quamvis simus et infra. Porro.'

[3] Dies ist die citirte Decretale Unde Porro.

[4] Das hier bezogene Stück dieser Decretale ist das in allen vier ältern, dann der Comp. I. stehende und hieraus entnommene c. 15. X. de testib. II. 20.

tamen sequitur. Semper quater; nam si denegata est omnis dilatio, vel post primam secunda vel post secundam tertia, sive semel sive plus quam semel produxit, amplius producere non potest. Ergo quandoque semel, quandoque plus quam semel, ut bis, ter, quater, sed non plus quam quater. Amplius sciendum, quia examinatio testium non per leges nec per canones, sed per Danielem introducta est a Salomone allegatio non repetitio. Ait enim hic: ‚filius meus es tu' et post sententiam tulit. Item sciendum est, quia, sicut locorum diversitas impedit testimonium, sicut in illis (Daniel XIII) quorum unus dixit sub prino alter sub cino (schino); similiter varietates temporum, ut si unus dicat, se vidisse una die, alius in alia ut III. q. 9. nihilominus (c. 16.) Dicunt quidam, habere locum in his, quae non sunt reiteranda immutabilia, ut in homicidiis. Ceterum in his, quae vel iterari possunt vel longa temporis continuatione produci, temporum varietas sanctitatem testium nullatenus denegabit. Puta, si quispiam de adulterio accusetur veniantque testes, quorum unus dicat adulterium uno die commissum, alius vero die altero. Verum haec sententia evacuatur, si illud, quod de prino et cino dictum est, attendatur, licet illi, qui hoc credunt de prino et cino, sic exponant, ut dicant: illos senes prius asseruisse quod semel viderant et postea seorsum ducti contrarium dixerant et probata diversitate reprobati sunt confessi identitatem temporis, sed non identitatem loci. Sed hoc eorum nullomodo servetur, sed et si unus se dicat, scire tempus et locum, alius non sit memor loci et temporis, rei tamen veritatem optime sciat, et si unus minus dixerit, alter suppleverit, auditur eorum testimonium. — Attestationes etiam utriusque partis ab aliis iudicibus cum aliis idoneis testibus recipiendae sunt, nisi fuerint publicatae, ut in *extrav.* Causa quae inter ar.[1] — Illud etiam sciendum est, quia super quaestione iam iudicata nova contingit emergere capitula, quia testibus renuntiatum est, super quibus altera partium velit novos testes producere vel per iam receptos aliquid comprobare, credimus, licitum super novis duntaxat capitulis posse recipi, ut in *extrav.* fraternitati tuae.[2] — In summa notan-

[1] Ist in c. 11. X. II. 20. aus der Comp. I. herübergenommen.

[2] Aus der Comp. I. in c. 17. X. II. 20.

dum est, quod, si ea est conditio, ut arenarium testem vel similem admittere cogar, sine tormento testimonio eius credendum non est ut C. IV. q. 3. §. Item. et II. q. 1. imprimis et V. q. 5. illi (c. 4.). Item sciendum est, quod falsus testis tripliciter peccat, et ideo triplex poena ei infligitur. Peccat enim in deum, qui est veritas, unde punitur VII annorum poenitentia ut VI. q. 1. quicunque (c. 18.); peccat in iudicem, cuius praesentiam deludit, propter quod fit infamis et semper tenetur intestabilis ut C. XXII. q. 5. si quis convictus (c. 7.); peccat etiam in proximum, cui nocet, dum mendacio veritatem mutat, et ob hoc taliones pati debet ut III. q. 9. nihilominus. — Illud etiam adiiciendum videtur, si quis testium suorum testificata detegit, denegatur ei testium productio ulterior, nisi ad improbandas adversarii depositiones. Sed super hoc veritas peritorum, opinio in haereses et schisma scinditur. Sed etiam attestationes sub praesentia utriusque partis sine praeiudicio producendorum testium fieri possunt ut C. de fide instrumentorum. (IV. 21.) — Notandum etiam, quod dicta testium benigne sunt interpretanda, ne de periurii reatu notari videantur, ut in *extrav.* cum tu fili praeposite[1] etc.

XVI. De probationibus.

Probatio est rei dubiae per argumenta confessio. Is probare debet, qui dicit, non qui negat, factum negantis enim, fert m. (magister), per rerum naturam i. e. per causarum consuetudinem nulla est probatio, ut VI. q. ult. quod autem postulas et c. accusator (i. 2.). Non dico, quod non possit probare, sed dico quod non compellitur probare. Ex quo enim causae fiunt, institutum est, ut onus probationis actoris non rei sit munus, ut in praedicta C. VI. Aliquando tamen reo probare valenti et mos geritur ut XXIX. q. 2. cuius rei (c. 6.). Aliquando ex necessitate ab actore in reum probationis transfertur molestia, ut XXXIII. q. 1. si quis accipit (c. 3.). Quid ergo dicitur, incumbere probationem dicenti non neganti, intelligas, si par sit utriusque conditio i. e. si alteri plus altero non credatur, non praesumatur, sicut alibi dicitur in C. XI. q. 1. experientiae (c. 15.) — Actor forum rei sequatur, non

[1] Aus der Comp. I. als c. 16. X. II. 20.

reus actoris, nisi pro actore faciat contra reum res litigiosa vel delictum, ut C. VI. q. 2. c. 1. et IV. q. 5. c. 1. Sed quandoque reus probare compellitur, puta si excipias, vel si quid aliud pro actore faciat, ut D. LIV. frequens equidem (c. 10.). Verum actore non probante reus, etsi nil praestiterit, obtinebit, ut VI. c. aliter accusator. — Probandum est iudici, non adversario, ut XXXV. q. 6. de parentela et c. episcopus si (c. 8. 7.). — Item argumentis probatur. Horum quaedam sufficiunt, quaedam proficiunt: in numero legitimo non reprobati testes, ut XV. q. 5. presbyter, instrumenta publica rite confecta, ut XXV. q. 2. posteaq. instrumenta privata in proprium praeiudicium emissa, ut CXXVII. q. 1. omnes feminae (c. 36.) et XX. q. 1. vidua (c. 16.), quae civili iure dicuntur apocha, antapocha. Proficiunt attestationes privatae et annotationes, sed non sufficiunt, quibus quis aliquid sibi deberi vel non dicit vel aliquid esse vel non esse, nec testator iuraverit. Tunc enim praeiudicatur heredibus praesentibus filiis, non enim filiis licet venire contra actoris sui iudicium, ut XI. q. 1. Silvester (c. 13.). Idem enim, quod testator dixit vel iuravit, heres dixisse vel iurasse creditur, qui est alter ipse. — Praesumptiones quoque proficiunt, sed non sufficiunt, ut testis unus et fama ut XXXV. q. 6. si duo (c. 4.), ut D. LXXXVI. tanta (c. 24.). Interdum tamen ex praesumtione sola sententiatur, ut D. LIV. fraternitatem (c. 15.) et XI. q. 1. et si qui clericorum (c. 25.). Sententia ergo datur vel per probationem, ut per instrumenta et per testes, vel propter praesumtiones, alias propter famam consentientem, ut III. §. Item., alias propter suspicionem iustam, ut XXXII. q. 1. dixit, alias ex eo solo, quod iudici liqueat, ut III. q. 2. quia ea quae (c. 9.). — Item sciendum est, quod probatio vincit praesumtionem, ut, si quis aliquam extraordinarie cognoscat, praesumimus eam cognovisse, si autem probatum fuerit contrarium, eliditur praesumtio ut XXXV. q. 3. extraordinaria (c. 11.). Praesumtio quoque eliditur per praesumtionem contrariam, ut, cum videmus aliquem se religiose habentem, praesumimus eum esse bonum, si autem videamus eum in haeresim lapsum, est praesumtio in contrarium. Transfertur probatio ab actore in reum quandoque propter delictum, quandoque propter personae privilegium, quandoque propter praesumtionis adminiculum.

XVII. De iudiciis et iudicibus.

Iudicium dicitur trinus actus trium personarum sub iudice confligentium. Ut autem causa sanctissime terminetur, in medio terribiles evangeliorum scripturae poni debent, ut per iudices confidentius definiatur et contumacis absentia, quae habetur pro praesentia, dei repleatur praesentia. Licet enim ubique sit deus, eum evangeliis tamen suis coram positis praesentior aestimatur. Iudicantem oportet esse compotem, liberum, non mulierem, annis XX. maiorem, non infantem ut III. q. 7. c. 1. Quidam enim repelluutur natura, quidam lege, quidam moribus: feminae, servi ut III. q. 7. §. tria sunt (ad c. 1.), non quin habeant iudicium, sed quia receptum est ut civilibus non fungantur officiis. Notandum, si servus, dum putaretur liber, ex delegatione sententiam dixerit, quamvis postea in servitutem depulsus sit, sententia ab eo dicta rei iudicatae firmitatem tenet, ut III. q. 7. eod. paragr. — Sciant iudices, quia non magis alios iudicant, quam ipsi iudicantur, cum etiam ipsis magis quam partibus terribile iudicium est. Litigationes siquidem sub hominibus, ipsi autem deo inspectore adhibito causas proferunt terminandas. Ad eorum namque spectat officium, causas dei et hominum crebris advertere suspiciis eosque lance drorsus aequabili per manus aequitatis trutinare. Sciendum est, quia, si iudex nullo crimine teneatur, omni modo potest reum condemnare criminis, nisi ecclesia decepta eum insontem condemnasset; tunc enim ex iuris permissione et officii debito non valet iudicare donec restitutus esset. Si vero crimine tenetur et ab ecclesia tamen supportatur, ex officii debito, sed non ex vitae merito iurisve permissione iudicare potest. In quo casu loquuntur omnia c. III. q. 8. praeter postremum (lege q. 7.). Si ab ecclesia pro crimine notatus est, tunc ei nulla nisi de facultate nostra potestas iudicandi reservatur. Item secundum allegata iudicare debet, non secundum motum animi sui, bonus iudex nihil ex arbitrio suo facit, sed iuxta leges pronuntiet iura, ut III. q. 7. iudicet ille (c. 4.). Verum in hoc articulo variat sapientis opinio. Absolvendum putant quidem nocentem, secundum quod allegatum est, et facit iudex contraria i. e. contra id quod scit, eum mereri, non tamen

facit contra sententiam i. e. contra id quod se facere debere secundum legem, ut XXIII. q. 5. si homicidium (c. 41.) et XXXIII. q. 2. quos deus (c. 18.). Et ita dicunt, hoc locum habere in sententia non condemnationis sed absolutionis. Alii dicunt, ad maiorem iudicem referendum. Alii dicunt, ita faciendum in causa civili, in criminali purgare debet iudex provinciam a malis hominibus et ut eos puniat et reiiciat. Hoc ita, si fuerint ei subditi, porro alienigenas poterit eiicere, non punire, ut XXIII. q. 4. si quis (c. 7.), nisi forte eius iurisdictionem sponte subierint ut XI. q. 1. pervenit et c. si clericus (c. 39. 46.). Item nisi in ea provincia peccaverit, ut III. q. 6. c. 1. et VI. q. 3. placuit (c. 4.) et de illis (c. 5.). Sed observandum est iudici, ut se in adeundo facilem praebeat, se tamen contemni non patiatur, sed nec in ulteriorem familiaritatem subditos admittat. Nam ex conversatione aequaliter contemtus nascitur dignitatis. Sed nec in cognoscendo excandescere debet adversus eos, quos malos putat, sed nec precibus calamitatoriis[1] iudicem illacrimari oportet, ut XXIII. q. 4. est iniusta (c. 33.). Non est constantis et recti iudicis, cuius animi motum vultus detegit. Sed nec in dictandis sententiis iudices saevitate aut furore ducti sint praecipites, ut XI. q. 3. summopere (c. 70.) et iudicantem oportet cuncta rimari, ut XXX. q. ult. iudi. (c. 11.). Illud sciendum est, quia non licet iudici iustum vendere iudicium, nec testi testimonium vendere, etsi liceat advocato vendere iustum patrocinium et iuris consulto rectum consilium, ut XI. q. 3. non licet (c. 71.) et XIV. q. 5. non sane (c. 15.). Diversitatis haec ratio est: nam testis et iudex inter utramque partem ad examen adhibetur, isti ex una parte consistunt. Qui enim non recte iudicat et praemium remunerationis expectat, fraudem in deo perpetrat, quia iustitiam, quae gratis impertiri debuit, acceptione pecuniae vendit etc., ut XI. q. 3. qui recte (c. 66.). Sed quaeritur, an iustitiam vendere sit symonia? Quod videtur; cum iustitia virtus sit et inter praemia spiritualia computatur, videtur symoniam committere, qui iustitiam vendere vult, ut I. q. 3. in templo (c. 10.). Dicunt quidam, quod, licet vendere iustitiam sit pecatum, non est tamen symonia. Ibi enim

[1] Ob dies Schreibfehler für calamitosis ist, bleibe dahingestellt. Ducange hat das Wort nicht.

symonia committitur, ubi illud spirituale venditur, in quo spiritus sancti gratia datur; quia, licet sacramentum coniugii sit spirituale, quia tamen in matrimonio nulla gratia confertur, ipsum vendere vel emere non est symonia, ut XXXII. q. 2. honorantur. — Si iudex quid dolo malo iudicavit, litem suam facit, et infamatur et danti pecuniam repetitio datur, ut XIV. q. 5. non sane. Hoc tamen ita, si quis dedit iudici, ut bene iudicet, vel ne male iudicet, hoc in casu, quia iudex tantum turpiter facit qui accipit, dator repetere potest, ut in praedicto capite et c. enimvero. Si aliquis iudici pecuniam dederit, ut bene iudicet vel ut male iudicet, quia, qui dat et qui accipit, turpiter facit, dator repetere nequit, ut in XIV. q. 5. quia. In pari causa melior est conditio possidentis ut XXXIII. q. 5. c. 1. Verum licet ille non possit repetere, fiscus ex generali regula ab indigno poterit revocare. Si vero iudex per imperitiam perperam iudicavit, in quantum iudicanti aequum videbitur, condemnabitur ut C. XXIV. q. 3. de illicita (c. 6.).

Explicatur iudicium per iudicem sedentem, audientem interrogantem, citantem, interloquentem, indulgentem, definientem, dilatantem; per actorem accusantem, intendentem et confundentem; per reum confitentem, negantem, excipientem. Praeterea in omni iudicio quatuor personas necesse est esse: iudicem armatum galea iustitiae, actorem pugione malitiae, testem tuba veritatis, reum clypeo defensionis, ut IV. q. 3. c. 1. et 2. Nec de domo iudicis accusator recte producitur, ut C. V. q. 4. c. ult. — Illud sciendum est, quia in civilibus causis, non in criminalibus, et filius patrem, et pater filium iudicem habere potest, ut IV. q. 7. infames. Quid sit officium iudicis, cum illi titulo, qui de contumacia absentium inscribitur, incumbebamus, sufficienter descripsimus. Illud non est praeterendum, quod non solum inimici sed quoquo modo reo suspecti a iudicio removentur, et non solum datos iudices, sed etiam suos iudices ordinarios rei poterunt refutare, ut patenter colligitur ex C. V. q. ult., ita tamen, ut suorum superiorum et non aliorum ordinariorum iudicium petat, quod aperte docetur ex VI. q. 3. §. denique. Quod ante litem contestatam duntaxat verum esse asseverant.

XVIII. De arbitris.

Iudicum alii iurisdictionem propriam habent, qui ordinarii dicuntur, alii non propriam, sed sibi delegatam, qui iudices delegati appellantur. Iurisdictio est potestas alii a publico indulta cum licentia reddendi iuris et facultate aequitatis statuendae alii. Plena, ut in solo Romano pontifice et principe, et alias non plena, ut in ceteris iudicibus. Non plena alias ordinaria ut illi, qui ab apostolico vel principe legitimam accipiunt potestatem. Alias non ordinaria. Haec alias per delegationem, alias per rescriptum, alias ex consensu partium provenit vel ex compromisso. Ex ordine regulari iure primam his iudex delegare potest, qui eam habent a Romano pontifice sive principe; siquidem iudicantem iudicem in aliqua ordinaria esse opportet potestate. Per rescriptum, quo apostolici sive principis iurisdictio mandatur, sicut per rescriptum summi patriarchae, fieri frequenter videmus. Consensu quoque proprio duo pluresve exteri iudicem eligunt et alias sibi incongruum, alias sibi congruum faciunt ut III. q. 6. pulsatus (c. 3.), ubi dicitur: ‚pulsatus ante non suum iudicem, si velit, taceat, si velit respondeat.' Ergo volendo, consentiendo iudicem sibi congruum facere potest, a cuius iudicio post litem contestatam recedere non licet, ut III. q. 5. c. ult. Hoc ita, si litigatores consenserunt in iudicem alias ordinarium; privatorum consensus nulla ratione eum iudicem facere potest, qui alias nulli iurisdictioni praeest.

Ex compromisso quoque partium iudex constituitur, alias etiam non ordinarius, qui arbiter nominatur. Et non solum liber et integrae famae, sed etiam infamis arbiter et sine iudice constituitur, nunquam tamen servus, ut III. q. 7. infames. Nil enim refert, eum, qui arbitrium suscepit, an sit integrae famae an ignominiosus, sane constituitur arbiter, ut in legibus dicitur, poena utrique promissa, sententia tamen arbitri non infamat nec iudicati actio vera oritur, nisi partes subscripserint, vel per XL. dies siluerint, nec appellationem generat; quid tamen generat, ita intelligitur, ut ab arbitris ordinariis privilegio ordinariae dignitatis appellari liceat, ab arbitris vero, qui nullam legitimam habent potestatem, non possit appellari

ut II. q. 6. §. quod arbitris, et c. sane et c. placuit et §. arbitri sunt. Quae sententia utrum veritate nitatur, inquirant, quos mundi labor exagitat, patres tamen nostri aliter narraverunt nobis. Illud notandum est, quod in C. III. q. 7. c. infames legitur, quia iudex arbitrium suscipere eiusdem rei, de qua iudex est, et in se compromitti iubere prohibetur et si sententiam dixerit, non est danda poenae persecutio. Verum hodie arbitrum credimus accipere potestatem, ut exceptio rei iudicatae detur reo absoluto, et actori vincenti tribuatur ex causa iudicati actio.

XIX. De confessis.

Confessis pro iudicatis habendis. Confessos pro iudicatis haberi placet, ut C. II. q. 1. c. 1. 2. et q. 5. consuluisti (c. 20.) et XV. q. ult. c. 1., ead. q. 5. presb. aut. diac. (c. 2.). Verum singula elementa iam dictae causae notanda sunt. Et sunt gravida et plena mysteriis et subiacent insidiis. Quod ergo dictum est, confessos in iure pro convictis haberi, multiplicitter distinguitur. Quippe, si in iure, obtinet, si extra ius, minime, ita rubricatur; regulariter ideo diximus, quia solemnis confessio etiam extra ius facta quandoque praeiudicat, puta si sacerdos vel diaconus confiteatur extra ius, se ante ordinationem peccasse, diaconatus vel subdiaconatus duntaxat fungetur officio, ut XV. q. ult. si quis presb. Si autem post ordinationem confessi fuerint, se peccasse, ad tempus ab officio suspensi per fructus poenitentiae ad pristinos gradus resurgunt, ut D. LXXXII. c. ult. Item quod dicitur, confessos in iure pro convictis haberi, hoc debet intelligi, si spontanea voluntate confiteantur, et non per metum, non vi tormentorum, ut in XV. q. 6. ç. 1., C. XXXII. q. 2. c. ult. et XV. q. 5. presb. aut. diac. Item confessus in iure ita sibi praeiudicat, si contra se confiteatur. Sed si pro se, emolumentum sibi non comparat, ut XV. q. 3. memini et §. sequenti et praecedenti. Item confessus in iure pro confesso haberi, nisi fuerit pupillus aliusve minor, ut XX. q. 2. c. 1. 2., ubi dicitur, si utriusque sexus filii monasterium intraverunt et se esse monachos confessi fuerint, et verbo et opere, nec sibi nec parentibus praeiudicium generant, quia infra annum et diem exire vel ab

illis possent revocari, ut XXXII. q. 4.[1] tribus siquidem et q. ult. c. pueri ante (c. 15.). Item confessus, et hoc est quod dici solet: confessio in iure praeiudicat sibi, nisi irritetur aliquo iuris adminiculo, ut, si fuerit per metum extorta vel vi. Item notandum est, quod confessio fit multipliciter. Confitetur quis iure, ratione, propria voce, ut in praesignatis capitulis, et per interpretationem i. e. per absentiam, ut III. q. 9. decernimus (c. 10.), et per ordinis susceptionem, ut XXVII. c. 1. et D. XXVIII. priusquam, muneris oblationem, ut ibi deum confitentur munere. Item sciendum est, quia testibus non adeo praecipitis in criminali causa quaestionibus a iudice confessio extorquetur, non dico de cruciatibus sed verberibus, cum ecclesiastica persona iudex fuerit, ut V. q. 5. illi (c. 4.) et XXIII. q. 5. circumcelliones in fine (c. 1.), a reis non potest, quorum spontanea criminis debet esse confessio, ut in plerisque suprapositis capitulis. Sunt, qui dicunt, a reo etiam aliquando confessionem extorqueri posse ut XXIII. q. 5. c. 1. et XIV. q. ult. si res aliena (c. 1.). In civili vero negotio non est confessio extorquenda cruciatibus praeterquam a servis, ut II. q. 6. non solent. Illud non est pratereundum, quia, si timore tormentorum in iure confessus et ob hoc condemnatus et excommunicatus fuerit, infra annum veniens ad assertionem innocentiae suae admittitur, post annum nulla vox eius audietur ut XI. q. 3. rursus. Praeterea asserunt quidam, quod in iure confessus non potest convolare ad appellationis remedium ut C. II. q. 1. sicut sine (c. 3.) et C. II. q. 6. §. est autem quando appell. Ex quo enim patet, quod iusta definitio iudicis mandata est executioni, ex eo claret, quod confessorum in iure nulla est appellatio.

XX. De iureiurando et periurio.

Dicitur autem iuramentum discreta iuratio vel assertio veritatis per deum inductum testem. Ergo iurare nil aliud est, quam affirmare vel negare deo inspectore; siquidem in usum venit ob maximum remedium dirimendarum litium, praestito

[1] Muss heissen: XX. q. 2. (deren drei erste Capitel den Satz enthalten) tribus siquidem et XXII.q. ult. etc.

enim sacramento ab omni lite disceditur. Ait nempe apostolus: ‚finis omnium litium est sacramentum.' Non est praestandum iuramentum, nisi in rebus dubiis et incertis, ut XXII. q. 1. c. ita ergo intelligitur (c. 5.). Introductum est iuramentum maxime ob diffidentiam hominum. Si enim homo homini crederet, necesse non esset. Cum enim infirmis vellemus persuadere, quid eis esset utile, nec simplici verbo crederetur, indultum est eis iurare, ut, quod verbo solo non credunt, interposito iuramento ratum teneant, et sic iuramentum a malo est, non iurantis, sed non credentis, ut XXII. q. 1. si peccatum et c. ita ergo plerique et aliis. Institutum etiam fu(er)it iuramentum ob sacrilegium idolatrantium; sicut enim olim concessum fuit parvulis, ut hostias deo immolarent, ne eas idolis immolarent, ita permissum est, ut per deum iurarent, non quod recte hoc facerent, sed quod melius deo exhibeatur, quam daemoniis, ut XXII. q. 1. considera (c. 8.) Per creaturas enim iurare prohibemur, ne vel more gentilium aliquod numen in eis inesse crederemus, vel ne creaturas contemtibiles iudicando per eas promissa pro nihilo duceremus, ut XXII. q. 1. §. sed obiicitur (ad. c. 16.)

Iuratur verbotenus, iuratur et solemniter i. e. tactis evangeliis. Sed quaeritur, utrum minus sit reus, qui simplici verbo iurans per deum peierat, quam per evangelium? Et quidem, quod non minus reus sit, videtur dicere canon in XXII. q. 1. c. si aliqua causa (c. 11.) Quod si ita est, tunc omnes hodie criminosi essemus et infames, cum omnes indistincte ‚per deum iuro' dicamus.[1] Quod esset horrendum et inconveniens. Huic quaestioni quidam ita satisfaciunt, ut dicant: quod ecclesia hodie per assiduitatem iurandi per deum iudicat terribilius esse, iurare per evangelia, quondam maior videtur esse contemtus in transgressione iuramenti facti per interpositionem, quam iuramenti nudi et per deum, ut XXII. q. 1. si aliqua. In eo casu aiunt, esse intelligendum, quando aliquis non nominato deo iurat super evangelia, nec superlata manu, tunc, qui iurat, non magis facit, quam qui iuraret per deum. Ideo reus est; nec qui per evangelia vel reliquias iurat, per creaturam

[1] Diese Form der Eidesleistung wird auch sonst bekundet und ist nach dem deutlichen Zeugnisse gewiss die allgemeine gewesen.

iurare convincitur, quia licet has creaturas nominet, non tamen per eas iurat, quia non ad eas refert iuramentum sed ad eum, cui reliquiae sunt dedicatae, ut sit sensus: sic me deus adiuvet et istae reliquiae i. e. sic opto meam salutem a deo, cui hae reliquiae sunt dedicatae. Qui autem non praenominato deo iurat per aliquam creaturam, puta per solem et lunam, licet idem possit esse sensus scil. per virtutem eius iuro, qui ista creavit et regit, quia tamen suspectum est verbum et infirmis scandalizatorium, prohibitum est, ne sic iuremus. — Iuratur aliquando extra iudicium, aliquando in iudicio. Iuramentum extra iudicium quandoque a parte parti defertur nec necessitatem habet, ut vel praestetur vel referatur. Praestitum tamen vel remissum, delatum relatumve offert emolumentum. In iudicio quandoque iuramentum a parte parti defertur et hoc iudice approbante. Hoc delatum regulariter refertur. Est etiam tertium iuramentum, quod ob probationis inopiam actori vel a iudice reo defertur nec refertur. Primum conventionale vel voluntarium est, secundum necessarium, tertium iudiciale nuncupatur. Hoc ultimum non refertur. Ex duobus prioribus nascitur actio et exceptio, ex tertio minime. Sacramentum delatum et nondum praestitum potest revocari, sed revocatum postea non debet referri. Delatum sacramentum aperte parti in iudicio aut suscipitur aut non; susceptum aut praestatur aut refertur; relatum non refertur. Ergo reus, cui defertur, debet solvere vel iurare vel referre. Actor debet vel desistere vel iurare vel referre. Sed per Iustinianum permittitur recusare. Quod est quartum membrum. Sane iurisiurandi delatio non appellabit licet relatus appellare possit. Illud etiam nota est dignum, quod iuramentum quandoque maiorem quandoque minorem, quam res iudicata, habet auctoritatem. Minorem habet, quando minor contra iuramentum restituitur ut C. si adversus venditionem l. 1. (Cod. II. 27.) et XXXI. q. 3. c. 1. et XXVII. q. 1. c. 1. licet contra iudicium (iudicatum) restituatur. Maioris est auctoritatis, quia res iudicata veritati praeiudicat, quod non potest sacramentum. Item sciendum est, quia procuratori non refertur recte, licet quandoque recte deferat, puta si nominatim ei iniunctum fuerit vel generale mandatum habuerit deferre, potest iuramentam deferre rei tutor quoque curator oeconomus servus quoque et filius familias in

peculiaribus, si liberam habeant administrationem. Pupillo non defertur sacramentum, quia pueri ante XIIII. annos non coguntur iurare ut C. XXII. q. 5. pueri. — Quaeritur secundum cuius intentionem recipi debeat sacramentum, dantis scil. vel accipientis? Dicunt quidam referre, an utrique simplicem habeant intentionem vel alter tantum vel uterque dolosam. Et siquidem uterque simplicem et rectam habet intentionem secundum utriusque intellectum sacramentum recipitur; si uterque dolosam habet, recurrendum est ad communem verbi intelligentiam et in eo sensu coguntur verba recipere, quae solent rectum intellectum generare, ut in *extrav.* si inter aliquos.[1] Si vero alter tantum pravum habet intellectum, sive dans sive recipiens, tunc deus, qui conscientiae testis est, sic accipit sicut ille, cui iuratur, vel qui iurat simpliciter et recte intelligit, quia alteri doloso dolus suus patrocinari non debet, ut XXII. q. 5. quacunque arte (c. 9.). Solet quaeri, utrum magis peccet, qui iurans per lapidem deierat, an qui per deum? Ille dupliciter peccat, et quia mendaciter iurat et quia per quod non debuit iurat scil. per creaturas. Sed si tanto magis poenale est periurium, quanto sanctius est id, per quod iuratur, graviori se subiicit periurio, qui per deum mendaciter iurat, ut XXII. q. 1. movet, sed obiicitur (c. 16.). In summa sciendum est, quod quibusdam temporibus certis prohibitum est iurare, nisi de pace, ut XXII. q. 5. decrevit sancta (c. 17.). De periurio tenendum est, quia periurium dicitur quandoque falsa iuratio quandoque iuramenti transgressio quandoque indiscretum sacramentum quandoque mendacium iuramento confirmatum. Primum et secundum non semper peccatum, tertium vero semper est peccatum, sed non semper est crimen, quartum semper est crimen. Ceterum si quis semel periuratus fuerit nec testis de cetero esse nec ad sacramentum accedere nec in sua nec in aliena causa poterit iurator existere, ut XXII. q. 5. parvuli (c. 14.) Item notandum est, quia tribus modis dicitur iuramentum illicitum ex eo quod iuratur, ex natura sui, ex modo con-

[1] Ist die in den vier Sammlungen vor der Comp. I. stehende, aus dieser entnommene Decretale Ex litteris in c. 7. X. de spons. IV. 1. Der Gegenstand selbst wird in alten Glossen und ebenso in der des Joh. Tent. zu dict. Grat. c. 8. C. II. q. 6. fast genau wie im Texte erörtert.

versandi, ex causa extraveniente. In sui natura illicitum est, quia id, quod iuratur contra legem et evangelium et apostolum est; tunc ipso iure nullum est nec observandum; in quo casu intelliguntur omnia capitula XXII. q. 4. Ex modo iurandi quando aliquis indiscrete iurat, se non facturum aliquid, quod alias licite fieri possit, puta si quis iuraret, quod nunquam fieret episcopus, quod tamen iuramentum est observandum, ut D. LXXXV. Florentinum. Ex causa extraveniente, si quis post votum simplex iuravit, quod uxorem acciperet. Uxorem accipere ex sui natura non est peccatum, sed hic est peccatum propter votum contrarium, quod praecesserat. Et tunc astruunt quidam, non esse tutum venire contra iuramentum, sed pro fractione voti simplicis triennis poenitentia est imponenda, ut D. XXVII. c. si vir etc. (c. 3.).

XXI. De sententiis.

Sententia dicitur quodcunque iudicantis praeceptum non naturae, non iuri, non bonis moribus contrarium. Item sententia alia interlocutoria, alia definitiva, alia conditionalis, alia dispositionis. Interlocutoria dicitur iudiciis data inter causae principium et finem. Sententia sub conditione non est proferenda, sed si lata fuerit, tolerabitur, ut II. q. 6. biduum plerumque (c. 29.), tamen haec sententia in rebus dubiis et certis personis plerumque in rebus certis et in certis personis profertur, ut D. XXIII. habuisse (c. 7.) et XXXV. q. 6. si duo (c. 4.) et q. 3. quaedam (c. 20.), plerumque etiam a summo patriarcha sub conditione sententia datur puta si preces veritate nitantur, vel quando aliquid ab eo dispensative statuitur vel consideratione temporum, aetatum et gravium necessitudinum. Qua causa cognita ab eodem vel successore suo potest immutari; quo casu loquntur illa capitula XXXV. q. 9. apostolicae et sententiam Rom. (c. 4. 6.) §. Sententia dispositionis, si iniusta fuerit, poterit retractari, nisi sit retractatio dedecens et minus favorabilis, puta si praelatus vel alius dederit praedium vel quid aliud ad ecclesiam constituendam vel sacris usibus consecrandam. Ecclesiae constitutum vel sacrae rei deputatum indecens est ut revocetur, ut XVII.

q. ult. questi sunt (c. 41.) et XIV. q. 6. comperimus (c. 2.). Vel impossibile natura, puta ordo iniuste collatus non potest auferri, nisi quoad executionem, ut C. I. q. 1. quodquidam (c. 97.). et XXXII. q. 7. c. ult. Vel tempora periculosa; multa enim pro temporis persecutione sunt admittenda, ut C. I. q. ult. habetur. Diffinitiva sententia est legitima pronuntiatio iudicis controversiae finem imponens, quam iudex non subito, sed deliberatione habita post negotii discussionem debet in corde suo formare, formatam scripturae mandare; alioquin nec nomen sententiae meretur, ut II. q. 1. in primis, scriptura si quid vitii continet, emendare, emendatam cominus constitutis partibus ore proprio recitare in hunc modum: ‚Ego Iohannes Dubuliensis ecclesiae archiepiscopus cognitor causae, quae vertitur inter Arturum et Mellum, auditis hinc inde allegationibus Arturum condemno.' Recitata causa non licebit iudici postea corrigere, quamquam valeat vel eodem die supplere. Ex quo enim sententiam tulit, in ea causa iudex desiit esse, semel enim functus est officio suo, sive bene sive male. Excipitur forte Romanus pontifex et princeps. Illud sciendum est, quod episcopus sine scripto potest decidere praesertim breves lites et maxime vilium, ut XI. q. 1. si quis clerico (c. 45.).—Item notandum est, quod sententia alia condemnationis, alia absolutionis, alia praeceptionis, alia excommunicationis. Sententia condemnationis vel absolutionis aliquando est iniusta ex causa, ex ordine, ex animo, aliquando eisdem tribus modis iusta, aliquando ex causa iusta, ex ordine et animo iniusta. Et sicut ista inter se possunt permisceri, si non omnibus modis vel ordine tantum iniusta fuit sententia, licet ex aliis iusta, ipso iure non tenet, ut II. q. 1. in primis. Si vero fuerit iusta ex causa et animo et ordine simul, vel tantum ex ordine, servanda est, X. dierum silentio confirmata non poterit retractari, nisi in certis casibus, puta si lata fuerit contra ius constitutionis vel pretio a iudice corrupto, quo casu ipso iure nulla est, ut II. q. 6. §. Item, si sententia contra ius litigatoris[1] et venalis. Item si manifestam contineat iniquitatem ut in *extrav.* Ebor.

[1] Damit ist der im cit. §. Item ad c. 41. C. II. q. 6. gesetzte Fall (freilich sehr kurz) angedeutet; ‚si vero contra ius litigatoris' etc. Die venalis sententia liegt bereits im Vorhergehenden.

archiep.[1] Item si ex falsis instrumentis lata fuerit, quo in casu infra annum secundum canones et usque ad XX. secundum leges poterit retractari, secundum distinctionem, quam supra fecimus, cum illi titulo, qui de contumacia inscribitur, incumbebamus, hoc casu ita, si iudex secutus sit tenorem instrumentorum, et quaestio, si ante sententiam mota non fuerit, nec terminata vel saltem mota. Item si ex falsis testibus i. e. falsis attestationibus lata fuerit sententia, nulla erit. Quo tamen quidam intelligunt, si testes fuerint falsi et pecunia corrupti; quia si testes non fuerint corrupti, sed duntaxat falsi, non retractabitur, ut in autenticis.[2] Sententia retractabitur ergo non quia falsi sed quia corrupti. Porro haec, quae de sententia non retractanda diximus, in causa civili, criminali vel pecuniaria intelligenda sunt, in quibus sententia ordinis iudicialis integritate pronuntiata et firmata nullo modo poterit evacuari, nisi praedictis casibus. Est autem quaedam causa ecclesiastica spiritualis, in qua res iudicata falsi quaestione et appellatione poterit retractari nec aliter esse constituitur, quam indicatum est, ut in causa matrimonii, quae spiritualis est, licet enim regulare sit, quod res iudicata praeiudicet veritati, non tamen praeiudicat sanctitati vel religioni, ut XXXV. q. 9. §. His ita rubricatur (ad c. 2.). Quod etiam verum esse astruunt quidam generaliter in omnibus, nisi salus animae periclitatur. De sententia excommunicationis breviter sciendum, quia, sive fuerit modis omnibus iusta vel iniusta, dummodo post appellationem non sit lata, tenet, donec per maiorem iudicem evacuetur, ut XI. q. 3. si forte episcopus. Quod tamen videtur esse iniquum et canonicae aequitati contrarium, nisi ratio diversitatis assignetur, quae talis est: in sententia excommunicationis poena comitatur sententiam, unde statim, cum dictatur sententia, excommunicatus est a communione divisus et divisus erit, donec per maiorem fuerit solutus. — Sequitur sententia praeceptionis. Notandum est, quod praelatus aliquando praecipit contra deum, aliquando non. Si praecipit contra denm, non est tenendum vel obedien-

[1] Gemeint ist die in den Sammlungen vor der Comp. I. stehende, aus der Comp. I. als c. 9. X. de sent. II. 27. aufgenommene Decretale.

[2] Cf. l. 12. Cod. ad. l. Corn. de fals. IX. 22.

dum, ut XI. q. 3. si quis episc. et c. sequentibus. Cum autem praecipit quod contra deum non est, vel utrum certum non est, refert, utrum praeceptum huiusmodi sit de his, quae spectant ad eius officium et praelaturam, necne. Primo casu est ei omnino obediendum, ut XI. q. 3. c. si autem vobis et c. si quis sacerdotum (c. 11. 18.) et XXIII. q. 1. quid culpatur (c. 4.): secundo casu liberum erit subiecto obedire vel non obedire, nisi talis sit subiectus, qui hominem super caput suum imposuerit tanquam deum, ut XI. q. 3. quid ergo (c. 99.) et XIX. q. 3. mandamus (c. 2.). —